



## Kuba steht Venezuela im Kampf um das Leben bei

• VIER venezolanische Kinder, die eine Knochenmarktransplantation brauchen, um zu überleben, werden in Kuba behandelt werden. Dies wurde von Präsident Nicolás Maduro angekündigt, der sagte, dass die Behandlung der Kinder durch die US-Finanzsanktionen betroffen war.

Der Präsident dankte dem Volk und den Behörden Kubas für ihre Solidarität, um das Leben venezolanischer Bürger zu retten, die „Opfer des Wirtschaftskrieges gegen die südamerikanische Nation“ sind. Die von Washington verhängten Sanktionen hindern die boliviarische Regierung, die Finanzie-

rung von Hilfsprogrammen im Ausland und den Erwerb von Arzneimitteln aufrechtzuerhalten.

„Präsident Nicolás Maduro, es ist unsere Pflicht, Venezuela kann immer auf Kuba zählen“, war die Antwort des kubanischen Präsidenten Miguel Díaz-Canel Bermúdez.

Die boliviarische Regierung hatte weitere sechs Millionen Euro für den Kauf von Medikamenten und die Abdeckung anstehender Behandlungen aufgebracht, die ebenfalls von einem Geldinstitut beschlagnahmt wurden. (Redaktion Internationales) •

## Die Insel weiterhin an der Seite El Salvadors

• „El Salvador hat von Kuba viel zu lernen, insbesondere im Bereich der öffentlichen Gesundheit“, sagte der gewählte Präsident El Salvadors, Nayib Bukele, beim Empfang der Vizepräsidentin des Staatsrats der Insel, Gladys Bejerano Portela, die an der Amtseinführung Bukeles am 1. Juni teilnahm.

Bukele versicherte, dass die Beziehungen seiner Regierung zu Kuba auf bilateraler Entwicklung und gegenseitiger Zusammenarbeit beruhen werden, während Bejerano Portela dem Gastgeber die Grüße des kubanischen Präsidenten Miguel Díaz-Canel Bermúdez mit seinen besten Wünschen für die kommenden Jahre der Regierungszeit übermittelte.

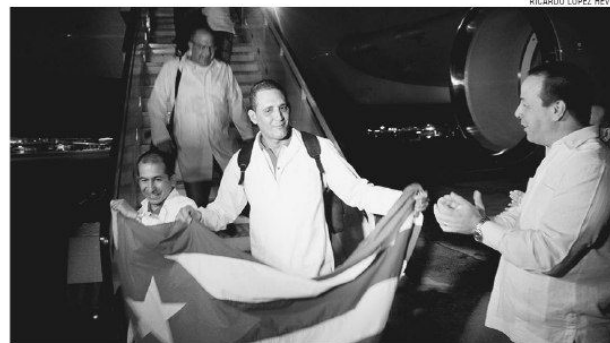
Prensa Latina berichtet, dass Kuba die gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen und kooperativen Beziehungen sowie die freundschaftlichen Bindungen zwischen beiden Nationen

fortsetzen werde. Seit der Wiederaufnahme solcher Verknüpfungen hat Kuba seine Zusammenarbeit in Sektoren wie Gesundheit, Bildung, Kultur, Sport, Umwelt und anderen Bereichen von gemeinsamem Interesse geleistet. Hervorgehoben werden unter anderem die Erfahrungen von Augenärzten bei mehr als 34.000 kostenlosen Operationen des Grauen Star, von Pterygium und Retinopathien sowie die Umsetzung der kubanischen Methode „Yo Sí Puedo“ unter Anleitung von geschulten Pädagogen, die dazu beigetragen haben, den Analphabetismus-Index in El Salvador auf 6,6 % zu senken.

Diese Meilensteine wurden auch vom scheidenden Präsidenten Salvador Sánchez Cerén hervorgehoben, der an seinem letzten Regierungstag mit der kubanischen Vizepräsidentin des Staatsrats zusammengetroffen war. •

## Nach erfüllter Pflicht zurück in der Heimat

Die 40 Mitglieder der Brigade „Henry Reeve“, die nach dem Hurrikan Idai medizinische Hilfe in Mosambik leistete, sind wieder in Kuba



RICARDO LÓPEZ HEVIA

Yisel Martínez García

• EIN Händedruck, Schulterklopfen und eine Umarmung. „Danke, dass wir auf euch zählen konnten, glückliche Rückkehr nach Hause, die Familie erwartet euch.“ Mit diesen Worten empfing der kubanische Gesundheitsminister José A. Portal Miranda die 40 kubanischen Ärzte, die am 29. März nach Beira in Mosambik geflogen waren, um der Bevölkerung nach dem Durchzug des Hurrikans Idai qualifizierte Hilfe zusammen zu lassen.

Der kubanische Präsident Miguel Díaz-Canel hob auf seinem Twitter-Account die solidarische Arbeit dieser Brigade hervor, die in Mosambik ihre Dienste versehen hat.

In seiner Botschaft wies er darauf hin, dass dies eine weitere Seite in der Geschichte der wahren internationalistischen und solidarischen Zusammenarbeit Kubas sei.

Die Brigade Nr. 28 bestand aus Chirurgen, Anästhesisten, Epidemiologen, Ärzten für Allgemeinmedizin, Pflegern und Fachleuten für Elektromedizin, die sich den 372 in Mosambik tätigen kubanischen Mitarbeitern anschlossen.

Yusnier Garay Valdés ist 35 Jahre alt und zum ersten Mal bei der Brigade Henry Reeve dabei. Nach seinen Eindrücken gefragt sagte er, dass die Qualität der Arbeit, die man geleistet habe, dank des Zusammenhalts aller möglich gewesen sei.

„Die Bedingungen waren schockierend, denn im Gegensatz zu uns sind die Mosambikaner an solche

Art meteorologischer Phänomene nicht gewöhnt. In dem Feldlazarett behandelten wir alle, unabhängig ob es Opfer des Hurrikans oder einfach nur Kranke waren. Für mich war es eine einzigartige Erfahrung und ich

hoffe, dass das kubanische Volk und das kubanische Gesundheitswesen mit der von uns geleisteten Arbeit zufrieden sind“, sagte der Spezialist für bildgebende Verfahren im Krankenhaus Manuel Fajardo. •

### IN ZAHLEN

#### IN DEN 63 TAGEN IHRES AUFENTHALTS IN MOSAMBIK:

22.259	behandelte Patienten
331	chirurgische Eingriffe
631	fachmedizinische Behandlungen
1.858	Pflegebehandlungen
1.437	klinische Laboruntersuchungen
1.590	Röntgenaufnahmen
22.111	erzieherische Aktivitäten

#### DAS AUF KATASTROPHENSITUATIONEN UND SCHWERE EPIDEMIEEN SPEZIALISIERTE KONTINGENT „HENRY REEVE“

→ Es wurde am 19. September 2005 von Comandante en Jefe Fidel Castro gegründet.

→ Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat es in Anerkennung seiner internationalen Solidaritätsarbeit bei der Bekämpfung von Naturkatastrophen und schweren Epidemien im Jahr 2007 mit dem Preis für öffentliche Gesundheit ausgezeichnet.

→ Bis 2017 haben 7491 Gesundheitsfachkräfte, die für diese Art von Missionen ausgebildet wurden, mehr als 3,5 Millionen Menschen behandelt und über 80.000 Menschen das Leben gerettet.

→ In Mosambik war die 28. Brigade tätig. Insgesamt haben damit 7591 Angehörige der Gesundheitsberufe diese Erfahrung gemacht.

#### KUBANISCHE ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH GESUNDHEIT

• In 164 Ländern haben bereits 407.419 Mitarbeiter medizinische Hilfe geleistet.

• Im Jahr 2018 waren in 66 Ländern 36.000 Mitarbeiter, davon 18.000 Ärzte, tätig.

QUELLE: UCCM

## Kubanische medizinische Partnerschaft: ein Quell des Lebens

Lisandra Fariñas Acosta

• KUBA kann nicht nur stolz darauf sein, eine Kennziffer von 8,5 Ärzten pro tausend Einwohner, eine der besten der Welt, aufzuweisen, sondern „im Namen der Werte der Solidarität und des Humanismus, die uns auszeichnen, von 1963 an bis heute 407.000 Gesundheitsfachkräfte in 164 Länder auf allen Kontinenten geschickt zu haben. Derzeit gibt es mehr als 29.000 in 66 Ländern“, sagte der Minister für Gesundheitswesen Dr. José Ángel Portal Miranda auf dem 72. Weltgesundheitsforum, das bis zum 28. Mai in Genf in der Schweiz stattfindet.

„Mehr als 35.000 Fachkräfte aus 136 Ländern wurden an unseren Universitäten ausgebildet. Derzeit studieren bei uns 8.478 Vertreter aus 121 Nationen. Die positive Bilanz für das Leben von Millionen von Menschen in Zehntausenden von Gemeinden in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik ist unbestreitbar“, unterstrich Portal Miranda.

Der kubanische Gesundheitsminister betonte, dass diese Erfolge trotz der vor fast 60 Jahren von der US-

Regierung verhängten ungerechten und grausamen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade möglich gewesen seien, die sich derzeit verschärft und das Haupthindernis für die Entwicklung des Landes darstelle.

Trotzdem bekräftigt Kuba die Verpflichtung, seine Erfahrungen bei der Entwicklung der medizinischen Grundversorgung einzubringen und der Weltgesundheitsorganisation und ihren Mitgliedstaaten Kooperationsprogramme und medizinische Universitäten für die Ausbildung von Fachleuten und Technikern zur Verfügung zu stellen, sowie die Produkte der medizinisch-pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie als seinen Beitrag zum Erreichen der universellen Gesundheitsversorgung für alle.

Im Rahmen der Gespräche, die der kubanische Gesundheitsminister mit seinen Amtskollegen parallel zur 72. Weltgesundheitsversammlung führte, hatte er ein Treffen mit der Gesundheitsministerin Kenia Sicily Kariuki, um die gemeinsamen Anstrengungen zur Rückkehr unserer am 12. April in diesem afrikanischen Land entführten Ärzte auszuwerten. Die Ministerin bestätigte



YUDY CASTRO MORALES

Kubanische Ärzte leisten Beispielhaftes in der ganzen Welt

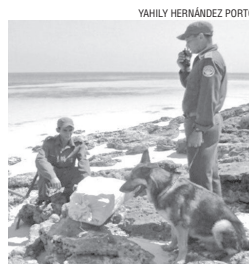
ihm, dass die Bemühungen fortgesetzt werden. Das weitere kubanische Personal in Kenia sei wohl auf. (Redaktion Internationales) •

## Panama hat zugegeben, dass die gefundenen Drogen nicht Kuba angelastet werden können

• DAS Ministerium für Sicherheit Panamas erkannte an, dass die in seinem Land beschlagnahmten Drogen Kuba nicht angelastet werden könnten, womit ein weiterer Angriff der Medien gegen die Insel demontiert wurde.

In einer offiziellen Mitteilung gibt das Ministerium für Sicherheit Panamas zu, dass die Drogen keinem Staat angelastet werden könnten und erkannte an, dass der Container mit den beschlagnahmten Drogen vermutlich auf dem Boden Panamas kontaminiert wurde. In der Note wird weiter ausgeführt, dass die zuständigen Be-

hörden Panamas eine Untersuchung in die Wege geleitet hätten, um die Verantwortlichen für die Kontamination des Containers ausfindig zu machen. Dies „stellt weltweit in den Frachthäfen eine der wichtigsten der von Drogenhandelsnetzen angewandten Methoden dar, die alle Länder bedroht, die von der Produktion, dem Transit und dem Konsum von Drogen betroffen sind“. Die Zollbehörde der Republik Kuba hatte am Vortag erneut bekräftigt, dass unser Land, was Drogen angeht, eine Null-Toleranz-Haltung ausübt. Sie zeigte an, dass seit dem 18.



YAHLY HERNÁNDEZ PORTO

Kuba toleriert keine Drogen

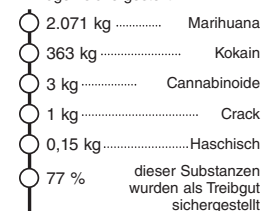
Mai verschiedene Kommunikationsmedien die „Nachricht über die

Beschlagnahme von 1.517 Paketen mit Drogen (Kokain) im Hafen Cristóbal in Panama, die sich in 46 Sporttaschen in einem Container mit Säcken von Holzkohle befanden, der von Kuba in die Türkei exportiert werden sollte“ verbreitet hatten. Außerdem stellte sie einige präzise Elemente diesbezüglich klar und betonte: „Wir haben es hier mit einer Arbeitsweise zu tun, die international von Drogenhändlern angewandt wird und mit der wir bereits zuvor bei ähnlichen Fällen Erfahrung gemacht haben, denn es ist nicht das erste Mal, dass man, allerdings erfolglos, versucht hat,

unser Land mit diesen Dingen in Verbindung zu bringen. (Redaktion Internationales) •

### IN ZAHLEN

2018 wurden in Kuba 2.438 kg Drogen sichergestellt:



## Die Ursachen des Flugzeugunglücks der Boeing 737-200

Susana Antón Rodríguez

• VERANTWORTLICHE des Instituts für Zivilluftfahrt Kuba (IACC) informierten über die Ursachen des Flugzeugunglücks der B-737-200 mit Kennzeichen XA-UHZ der Fluggesellschaft Damojh SA, das mit seiner Besatzung von Cubana de Aviación gechartert worden war.

Nach Aussagen von Armando Daniel López, Präsident des IACC, „bestimmte der Untersuchungsausschuss unter Auswertung der Angaben der Flugschreiber (Black Boxes) des Flugzeugs und des Ergebnisses der Charakterisierung der Luftfahrtstandards für diesen Flug, dass die wahrscheinlichste Ursache des Unfalls die Handlungen der Besatzung und Fehler bei der Berechnung des Gewichts und dessen Verteilung waren, die zum Kontrollverlust und Absturz des Flugzeugs während der Startstufe führten“.

Der IACC erkennt die Zusammenarbeit der Bevölkerung und der Institutionen bei der Untersuchung an, sowie die des Nationalrats für

Transportsicherheit, des Boeing-Herstellers in den USA und der Luftfahrtbehörden Mexikos.

### IM KONTEXT:

- ➔ Die schnelle und effiziente Arbeit der zuständigen Behörde und die Disziplin und Solidarität der Bevölkerung nach dem Flugzeugabsturz am Freitag, dem 18. Mai 2018 um 12:08 in Havanna, waren von Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Präsident des Staats- und des Ministerrats, vor Ort hervorgehoben worden.
- ➔ Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der PCC, Armeegeneral Raúl Castro Ruz, der sich zu der Zeit von einer Leistenbruchoperation erholte, hielt sich auf dem Laufenden und gab entsprechende Anweisungen. Er bat auch, den Angehörigen der Opfer des katastrophalen Unfalls sein Beileid auszusprechen.
- ➔ Aufgrund der Tragödie starben 112 Menschen, einschließlich der Besatzung.

- ➔ Im Institut für Rechtsmedizin wurden in nur acht Tagen alle Leichen der Unfallopfer identifiziert.
- ➔ Bei der Identifizierung der Opfer nahmen Experten der Bereiche Anthropologie, Stomatologie, Daktyloskopie und forensische Biologie teil. Sie schloss DNA-Untersuchungen und auch die kollektive Analyse der Ermittler ein.
- ➔ Für die Durchführung dieser Untersuchung gelten als Regulierungsdokumente die Entscheidung des Verkehrsministers zur Einsetzung der Untersuchungskommission, außerdem Anhang 13 der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation, der die Methodik für die Untersuchung von Unfällen festlegt und insgesamt 66 Aktivitäten umfasst, die schrittweise befolgt werden müssen, um zur Aufklärung des Unfalls zu gelangen.
- ➔ Eine weitere Methode, die die Kommission anwendete, war die Analyse der Ursachen jedes Flugzeugabsturzes, der

mit diesem Flugzeugmodell in anderen Teilen der Welt aufgetreten ist.

- ➔ Im Prozess der Entzifferung der Black-Boxen der Boeing 737 wurden 100% der technischen Parameter und fast alle Sprachparameter identifiziert.
- ➔ Mailen Díaz Almaguer, die zum Zeitpunkt des Vorfalles 19 Jahre alt war, ist die einzige Überlebende, dank der Arbeit der Spezialisten der Krankenhäuser Calixto García, Hermanos Ameijeiras und des Internationalen Zentrums für neurologische Wiederherstellung (Ciren).
- ➔ Wie mexikanische Medien berichteten, haben Angehörige und Erben der Opfer eine Sammelklage gegen die Versicherungsgesellschaft Ve por Mas S.A., die Finanzgruppe Ve por Más, die Luftfahrtgesellschaft Damojh S.A. und deren Besitzer Manuel Rodríguez Campo eingereicht. Die Zivilklage läuft zusammen mit einer vor der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Mexiko wegen Tötung eingereichten Strafanzeige. •

<p><b>GENERALDIREKTORIN</b> Yailin Orta Rivera</p> <p><b>STELLVERTRETENDE DIREKTORIN DER REDAKTION</b> Arlin Alberty Lolofite</p> <p><b>REDAKTIONSCHIEF</b> Juan Diego Nussa Peñaflor</p>	<p><b>REDAKTION UND VERWALTUNG</b></p> <p>Avenida General Suárez y Territorial Plaza de la Revolución "José Martí", Apartado Postal 6260, La Habana 6, Cuba. C.P. 10699 Tel.: (53-7) 881-6265 / 881-7443 Zentrale: 881-3333 App 119/176 ISSN 1563 - 8286</p>	<p><b>GRAMMA INTERNACIONAL</b></p> <p><b>WEBSITE INTERNET</b> http://www.gramma.cu</p> <p><b>E-MAIL</b> aleman@gramma.cu</p> <p><b>Druck: Zeitungsverlag Gramma, Havanna/Kuba</b></p>	<p><b>BETREUENDER VERLAG DER DEUTSCHEN AUSGABE:</b> Verlag 8. Mai GmbH Torstr. 6, 10119 Berlin, BRD</p> <p><b>NACHDRUCK IN KANADA</b> National Publications Centre C.P. 521, Station C, Montréal, QC H2L 4K4 Tel/Fax: (514) 522-5872</p>	<p><b>BRASILHLEN</b> INVERTA Cooperativa de Trabalhadores em Serviços Editoriais e Notícias Ltda. Rua Regente Feijó, 49 - 2o andar CEP 20060 Rio de Janeiro Tel-Fax: (021) 222-4069</p> <p><b>ARGENTINIEN</b> Movimiento Cultural Acercándonos Buenos Aires Tel.: (011) 4862-3286</p>		
<p><b>SPANISCHE AUSGABE</b> Inés Miriam Alemán Aroche Tel.: 881-6265</p>	<p><b>ENGLISCHE AUSGABE</b> Marie Chase Tel.: 881-1679</p>	<p><b>FRANZÖSISCHE AUSGABE</b> Frédéric Woungly-Massaga Tel.: 881-6054</p>	<p><b>PORTUGIESISCHE AUSGABE</b> Miguel Angel Alvarez Caro Tel.: 881-6054</p>	<p><b>DEUTSCHE AUSGABE</b> Ute Michael Tel.: 881-1679</p>	<p><b>ITALIENISCHE AUSGABE</b> M.U. Gioia Minuti Tel.: 832- 5337 / 831- 6265</p>	<p><b>VERTRIEB UND ABONNEMENTS</b> Omar Quevedo Acosta Tel.: 881-9821</p>



# Die nationale Industrie und ihr Potential besser ausschöpfen

Tagung des Ministerrats unter Leitung seines Präsidenten Miguel Díaz-Canel Bermúdez

• „LASST uns die nationale Industrie weiter festigen, voranbringen und verteidigen und weniger importieren“, sagte der kubanische Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez am 28. Mai bei einem Treffen des Ministerrats, an dem per Videokonferenz die wichtigsten Führungskräfte von Partei und Regierung aller Provinzen und Gemeinden des Landes teilnahmen, wie aus Berichten der offiziellen Website des kubanischen Präsidenten hervorgeht.

Auf die in ExpoCuba durchgeführte Handelsmesse eingehend sagte er, dass sie ein Beispiel dafür sei, „dass man in diesem Land alles machen kann, was wir uns vornehmen und wir manchmal nicht wissen, welche Erzeugnisse in unseren Unternehmen entwickelt werden.“

Diese Überlegungen stellte der Präsident des Staats- und des Ministerrats an, als er im Detail die wichtigsten Aspekte überprüfte, die Ende April das Verhalten des Wirtschaftsplans ausmachten.

Bei der Vorlage des Berichts erklärte der Minister für Wirtschaft und Planung Alejandro Gil Fernández, dass im April über 450.000 Besucher nach Kuba gekommen seien, was ein Wachstum von 13 % im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum bedeute. Trotzdem sei es nicht gelungen, den Plan in diesem Bereich zu erfüllen.

Außerdem stellte er fest, dass von den 167 Investitionen, deren teilweise oder vollständige Inbetriebnahme vorgesehen war, nur 53 abgeschlossen werden konnten. Unter den Investitionsprojekten in diesem Zeitraum ragt das Mehrzweckterminal in Santiago de Cuba heraus, ferner die Fertigstellung von 19 km Wassernetzen und 13 km Leitungen zur Verbesserung der Wasserversorgung, die Reparatur von 16 Eisenbahnwaggons, wodurch der Wirtschaft unter anderem Kapazitäten für die Beförderung von 1.770 Tonnen Fracht und ca. 14.000 Passagieren zur Verfügung gestellt werden.

Er drängte darauf, dass die Analyse dieser Themen immer tiefergehend werden müsse, damit man sich deutlich der Kosten bewusst werde, die es für das Land und den Wirtschaftsplan mit sich bringe, wenn die geplanten Investitionen nicht eingehalten werden.

Er sagte, dass auf Grund des in den ersten vier Monaten entstandenen Mangels bei einigen Produkten großer Nachfrage die Wirtschaft Ressourcen für die Einfuhr sowohl von Nahrungsmitteln für den menschlichen Verbrauch als auch für Futter für die Viehzucht zur Verfügung gestellt habe, was zu einem größeren Vorhandensein von einigen von ihnen wie z.B. Speiseöl beigetragen habe.

Angesichts der angespannten Lage beim Angebot von Huhn und Würstchen z.B. hat die Regierung zeitweilig eine Reihe von Maßnahmen für den geregelten Verkauf erlassen, damit die Produkte in den Handelsnetzen besser verfügbar seien. Ebenso werden die im Plan verteilten Ressourcen umverteilt, um vorrangig Lebensmittel, Medikamente und notwendige preisgünstige Produkte herzustellen und zu importieren.

Die Ministerin für Nahrungsmittelindustrie Iris Quiñones Rojas führte an, dass man beabsichtige, die Versorgung der örtlichen Nahrungsmittelindustriebetriebe und der kubanischen Bäckereikette zu erhöhen sowie den Handelsplan für den Sommerzeitraum zu verstärken.

„Wir haben die Hauptprobleme der Planerfüllung im Einzelnen analysiert. Jetzt muss alles weiterverfolgt werden, damit wir wiederum der Bevölkerung Informationen über die Aussichten für eine Verbesserung der gegenwärtigen Situation bei einer Reihe von Produkten geben können“, sagte Präsident Díaz-Canel.

Weiter vertrat er die Auffassung, dass man auch den nicht-staatlichen Sektor in die Analysen des Wirtschaftsplans einbeziehen müsse, damit man unter anderem wisse und bewerten könne, was er zur Wirtschaft beiträgt und welches seine Beziehung zum staatlichen Sektor ist.



BioCubaFarma zeigt eine Tendenz zum Anstieg der Exporte, während gleichzeitig Anstrengungen unternommen werden, die Märkte zu diversifizieren

## URBANISTISCHE ORDNUNG IN VIÑALES

Bei dem Treffen verabschiedete der Minister den Gesamtplan der Urbanistischen Ordnung für den in der Provinz Pinar del Rio gelegenen Ort Viñales, der vom Präsidenten des Instituts für Raumplanung Samuel Rodiles Plasas vorgestellt wurde.

Es ist dies ein Urbanistikmodell, das der Rettung, der Erhaltung und der Förderung der Werte dieses so einzigartigen Ortes des Landes den Vorrang einräumt, der 1979 als Nationaldenkmal anerkannt und 1999 zur Weltkulturlandschaft erklärt wurde.

Entsprechend dem Potential des Ortes garantiert die urbanistische Ordnung eine von funktionalen, strukturellen, morphologischen und ökologischen Standpunkt aus geordnete Entwicklung. Sie entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung durch eine angemessene Einteilung in Nutzungszonen, die Ausnutzung der materiellen und immateriellen natürlichen und kulturellen Besonderheiten, die ihn auszeichnen, und kommt den Verpflichtungen zum Schutz und Erhalt des Erbes nach.

Der kubanische Präsident sagte, dies sei ein guter Raumordnungsplan, und erinnerte daran, dass der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas Armeegeneral Raúl Castro Ruz von der Notwendigkeit gesprochen habe, in Viñales die Zerstörung seiner einzigartigen Naturschönheiten zu verhindern, wozu diese Maßnahme einen großen Beitrag leiste.

## BIOCUBAFARMA: EINE ANERKANNTE INDUSTRIE DES LANDES

Der Minister für Außenhandel und Ausländische Investition Rodrigo Malmierca Díaz legte einen Bericht über die ausländische Investition, die Nutzung externer Kredite und die Exporte der Biotechnologischen und Pharmazeutischen Unternehmensgruppe BioCubaFarma vor, die bei der Entwicklung des Landes eine herausragende Rolle einnehme und dringend einen Sprung nach vorn machen müsse, um sich in den erwähnten Bereichen zu steigern.

Er betonte, dass es sich hierbei um eine Industrie handle, die große Auswirkungen auf die Gesellschaft habe, auch in Bereichen wie Gesundheitswesen, Landwirtschaft und Tourismus, und bei der Schritte unternommen würden, um durch Beteiligung ausländischen Kapitals ihre Entwicklung zu fördern.

Als Ergebnis der durchgeführten Aktionen habe sich in der Sonderentwicklungszone Mariel das Joint Venture Unternehmen Innovative Immunotherapy Alliance gebildet, dessen Schwerpunkt die Forschung, Entwicklung und Vermarktung der innovativen kubanischen Medikamente zum Wohl von Patienten ist, die an

Krebs leiden. Es wurden auch Geschäftsmöglichkeiten ausfindig gemacht, die mit ausländischem Kapital entwickelt werden können und sich in verschiedenen Phasen der Verhandlung und Bestimmung potentieller Partner befinden.

Er führte aus, dass die Maßnahmen zur Verschärfung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der US-Regierung die Beschaffung von externer Finanzierung erschwert habe, was sich nachteilig auf die hochwertige und zeitgerechte Befriedigung der internen und externen Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Unternehmen von BioCubaFarma auswirke.

Malmierca Díaz erinnerte daran, dass im Dezember 2018 die Integrale Strategie für den Export von Waren und Dienstleistungen verabschiedet wurde, in der als wichtigste Arbeitslinien in BioCubaFarma die Ausarbeitung einer Finanzstrategie definiert wurde, die es erlaubt, an Ressourcen zu gelangen, die die Beschaffung von Rohstoffen in den notwendigen Mengen und zu den notwendigen Zeitpunkten ermöglicht. Außerdem sollen die Investitionen in die Industrie bevorzugt in der Sonderentwicklungszone Mariel gefördert und beschleunigt neue Investitionen umgesetzt und neue Produkte entwickelt werden.

Es wurde anerkannt, dass der Sektor ein Beispiel für die Nutzung menschlichen Talents als ein Weg ist, um Produkte und innovative Dienstleistungen zu schaffen, die Einnahmen erbringen, Know How zu erfassen und Kapital anzuziehen, ohne das Land zu verkaufen. Ebenso wurde die Bedeutung der Unternehmensgruppe für die Entstehung produktiver Verkettungen und als Impulsgeber für die Entwicklung anderer Aktivitäten hervorgehoben.

Der Präsident von BioCubaFarma Eduardo Martínez Díaz erklärte, dass sich in den letzten Jahren eine Tendenz zum Anstieg der Exporte gezeigt habe, während man gleichzeitig Anstrengungen unternommen habe, die Märkte zu diversifizieren. Er führte außerdem aus, dass eine der Stärken, die diesen Sektor gegenwärtig auszeichnen und es ihm erlauben die Exporte zu steigern, in der Entwicklung einer Reihe von innovativen Produkten begründet sei, die weltweit einzigartig seien und Probleme lösten, die mit den Haupttodesursachen wie Krebs, zerebrovaskulären, kardiovaskulären und neurodegenerativen Krankheiten in Verbindung stehen.

Der kubanische Präsident hob den hohen Anteil von BioCubaFarma an den Exporten des Landes hervor, einer Industrie, die dazu auferufen ist, ihre Märkte und Produkte zu diversifizieren.

## WENN DIE INTERNE KONTROLLE SCHEITERT

Die Oberste Rechnungsprüferin der Republik Gladys Bejerano Portela gab zwei Vorgänge

bekannt, die vermutlich einen Straftatbestand erfüllen. Der erste betrifft die Zahlung von Gehältern an die Leitung und Beschäftigte, ohne dass diese durch die Produktion abgesichert gewesen wären. Es wurde gefälschte Zertifikate herausgegeben, die nicht den realen Ergebnissen des Unternehmens entsprachen.

Diesbezüglich wies die Oberste Rechnungsprüferin auf die Notwendigkeit hin, die Legitimität und die Richtigkeit der Buchführungsoperationen der Betriebe immer gründlicher zu überprüfen, sowohl in jenen, die durch eine Übererfüllung des Plans auffallen als auch bei jenen, denen es nicht gelingt, den Plan zu erfüllen.

Der zweite Vorfall habe mit Problemen ethischen Verhaltens zu tun. Hier habe sich herausgestellt, dass ein sich in Staatsbesitz befindliches Gebäude, ohne dass eine Nutzungsänderung vorgenommen worden wäre und ohne die für diese Fälle erforderliche Dokumentation, als Wohnung besetzt wurde, was einen Akt unrechtmäßiger Aneignung der Mittel und Ressourcen des Staates darstelle.

Sie betonte, dass beide Vorkommnisse beweisen, dass es Schwächen beim Funktionieren der Organe gebe, die mit der Leitung und Beratung betraut sind, was Amtsüberschreitungen begünstige.

Der kubanische Präsident drängte darauf, aus diesen Fällen die größtmöglichen Erfahrungen zu ziehen und unterstrich gleichzeitig, wie wichtig es sei, das interne Kontrollsystem in den Unternehmen und die Disziplin sowie die Arbeitsplanung und die Leitungsmethoden der Kader zu stärken, um Fälle administrativer Korruption zu verhindern.

## IN KUBA ENTWICKELTE GEO-RAUMANWENDUNGEN

Ein Resümee über das wissenschaftlich technologische Potential, über das GeoCuba verfügt, um geographisch-räumliche Daten zu erfassen und damit verbundene Informatikplattformen zu entwickeln, wurde vom Generaldirektor besagter Unternehmensgruppe Eladio Fernández Civico vorgetragen.

In den 12 zur Gruppe gehörenden Unternehmen werden verschiedene Projekte durchgeführt, die mit so verschiedenen Gebieten zusammenhängen wie geodätische Träger und Fernerkundung, um aerokartographische Erhebungen, Modellierung von Oberflächen in 3D Technologie sowie Meeresstudien vorzunehmen.

Außerdem wurden ausgehend von der Fernerkundungstechnologie Dienstleistungen wie die Luftüberwachung von Katastrophen und technischen Netzen, die Erhebung des Zustands von Straßen und der Defekte an Gebäuden sowie die Dokumentation entwickelt.

Zu den Arbeiten, die zusammen mit den unterschiedlichsten Sektoren und Institutionen entwickelt wurden, ist besonders das Nationale Kataster Informationssystem (Siscat) hervorzuheben, das es möglich macht, Daten und Beschreibungen von städtischen und ländlichen Immobilien zu liefern.

Die Ministerin für Wissenschaft, Technologie und Umwelt Elba Rosa Pérez Montoya sagte, dass die Unternehmensgruppe GeoCuba ein Beispiel dafür sei, dass man beim Abschluss eines Forschungszyklusses vorankommen könne, ohne die Ausbildung der menschlichen Ressourcen zu vernachlässigen, wobei eine sehr ineinanderfließende Beziehung mit den Universitäten deutlich werde.

Der Präsident des Staats- und des Ministerrats hob den Wert der Informatikplattformen von GeoCuba hervor, die in diversen Szenarien von Ministerien, Einrichtungen und dem kubanischen Unternehmenssystem angewandt werden können und in hohem Maße zum Computerisierungsprozess der kubanischen Gesellschaft beitragen. (Mit Informationen aus der Website des Präsidenten) •

# Die Forderung Kubas angesichts des ihm aufgezwungenen Krieges

Mauricio Escuela

• WENN wir Kubaner ein ganzes Land wegen der Aggression eines anderen leiden sehen - ohne dass es vorher eine Kriegserklärung gegeben hätte -, erinnern sich viele von uns an die von der faschistischen Kamarilla während des Zweiten Weltkriegs ausgeübte Vorgehensweise, ein Handeln, das die elementarsten menschlichen Prinzipien missachtete und das expansionistische und imperiale Interesse über alles stellte.

Meine Generation erlebte die entscheidenden Momente von Schlachten wie die von Playa Girón, die Raketenkrise oder die Säuberung des Escambray Gebirges nicht mit. Sie erreichen uns als Echo aus der Zeit, die einige, aus weiter Ferne, auch gerne verfälschen würden, damit wir nicht die Lektionen des Muts und des Patriotismus lernen, die diese hinterlassen haben. Dieser Krieg, in dem alle Arten von Taktiken gegen Kuba ausprobiert worden sind, berührte uns mehr, als wir Kinder waren und im Fernsehen so viele aufgeregte Landsleute sahen, die vor Wut weinten, wenn sie von dem Furchtbaren erzählten, das ihnen das Imperium angetan hatte. Aus jener Episode mit dem Titel „Kuba klagt an“ ging nicht nur das immense Gerichtsverfahren hervor, das im Fernsehen übertragen wurde, sondern auch ein Buch, das klar und in allen Einzelheiten beschreibt, wie, ohne dass ideologische Haltungen eine Rolle spielten, viele Kubaner Opfer der Grausamkeit des Imperiums gegen ein kleines Land wurden, von einem Schützengraben aus, in dem die Aggressoren auch weiterhin völlig straflos agieren und ihre Lügen oder Halbwahrheiten verbreiten.

## DAS, WAS SIE SELBER SAGEN

Ein Gesetz wie die von Fidel Castro Monarche nach dem Sieg der Revolution unterzeichnete Agrarreform, die das Volk mit Macht ausstattete und den Zyklus der inneren und äußeren Abhängigkeit durchbrechen sollte, wurde zum Zündsatz für den verdeckten Krieg. Zucker und Land waren eng miteinander verknüpft und das wussten die Think Tanks, die die Zügel Kubas vor 1959 in den Händen hielten.

Zu den von der CIA und dem State Department inzwischen freigegebenen Berichten gehört auch das „Programm der Verdeckten Aktionen gegen das Castro Regime“, das am 17. März 1960 von US-Präsident Dwight D. Eisenhower genehmigt wurde. Dort wird erklärt, dass man keine Regierung in Kuba dulde, die den Interessen der USA zuwiderlaufe und man deshalb Angriffe aller Art ausführen werde. Das Ziel: Das Vertrauen des Volkes in seine Führung zu untergraben und einen Casus Belli für eine US-Intervention zu fabrizieren.



Die Sabotage des Schiffes La Coubre war eine der grausamsten Taten, die gegen das kubanische Volk begangen wurden

Man ging davon aus, dass die von einem Kriegszustand erzeugte Angst und Verwirrung und die Unsicherheit das perfekte Alibi sein würden, um dann im Namen des kubanischen Volkes und den Interessen der Region einen heuchlerischen Aufruf zum Frieden zu erlassen und an der Spitze eines Truppenkontingents der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) gegen die neue kubanische Regierung vorzugehen. Das Vorgehen ist nicht neu und das haben wir in den jüngsten kriegerischen Abenteuern des Imperiums z.B. im Mittleren Osten gesehen.

Aus den freigegebenen Dokumenten geht außerdem hervor, dass ein anderer früh angenommener Plan das „Projekt Kuba“ vom 18. Januar 1962 war, das auf die Unterstützung der höchsten Regierungsstellen der USA und der Erweiterten Sondergruppe des Nationalen Sicherheitsrats zählte. Dort wurden 32 Aufträge des verdeckten Krieges gegen Kuba definiert, die dann in der Praxis zutage traten.

Neben dem psychologischen Effekt der Panik und Unsicherheit erwartete man eine Lähmung der kubanischen Wirtschaft vor allem wegen der Sabotage der Zuckerindustrie und der Blockade für dessen internationale Vermarktung. Das Imperium ging nämlich davon aus, dass das Volk bald Fidel Castro als den Urheber seines Übels ansehen würde.

Wenn es so ist, dass Zucker und Land Hand in Hand gehen, dann würde laut diesen Plänen alles zum Stillstand kommen, bis die Yankees die Maschinen wieder in Gang brächten, so wie das in früheren Zeiten üblich war.

## DER KRIEG BEGINNT

Ein Ziel war klar: die Zuckerrohrernte von 1960 zu ruinieren. Deswegen konzentrierten sich die Angriffe hauptsächlich auf die städtischen Arbeiterquartiere und auf die Fabriken. Am 12. Januar wurden 5.750 Tonnen Zuckerrohr in der Provinz Havanna von der Luft aus in Brand gesetzt. Am 30. Januar gingen 575 Tonnen in der Zuckerfabrik Chaparra im Osten verloren und am 1. Februar zündete man über 1.150 Tonnen in Matanzas an.

Der Rekord aber wurde am 7. Februar desselben Jahres aufgestellt, als ein einziges kleines Flugzeug 12750 Tonnen Zuckerrohr in den Zuckerrohrfabriken Violeta, Florida, Céspedes und Estrella in Camagüey in Brand setzte. Die Angriffe auf Zivilisten nahmen zu, um sie davon abzuhalten zu arbeiten und zu produzieren. So warf am 21. Januar 1960 ein Flugzeug Bomben auf Cojimar und Regla.

Dieses bewaffnete Banditentum, das man uns heute als eine Art von heroischer Armee präsentieren möchte, benutzte Taktiken der Paramilitärs, die wir später bei den verschiedenen Gegengewerillas in Lateinamerika (wie z.B. Kolumbien) sehen konnten, vor allem Einschüchterung, Terror und Gewalt, um so den Zusammenhalt der Bauern um ein soziales Projekt der Regierung herum zu sprengen.

Die Eskalation hatte im April 1961 ihren Höhepunkt und sollte da auch ihren Abschluss finden. Ausgehend von der Einnahme eines Brückenkopfes am Strand südlich von Matanzas, sollte in einer Operation, die den frontalen Krieg, die Guerillas und den Krieg der vierten Generation der Desinformation beinhaltete, gegen die Insel vorgegangen werden. Schnell zur Hauptstadt vordringen und gleichzeitig eine provisorische Regierung von Miami aus einfliegen war der Plan, der in weniger als 72 Stunden zerschlagen wurde, dank dem Widerstand der jungen kubanischen Armee, der Führung Fidels und dem Volk selbst, das sehr wohl wusste, woher diese Leute kamen und was es bedeuten würde, erneut in die Hände von Söldnern und Kriminellen zu fallen, die das Land ausliefern wollen.

Das Banditentum mit seinem Saldo an zivilen Opfern (zu denen viele junge Leute gehörten, die an der Alphabetisierungskampagne teilnahmen) dauerte bis 1965 an, bis es wegen der Undurchführbarkeit seines terroristischen Konzepts in einer Gesellschaft, die Frieden und Sicherheit liebt, moralisch und militärisch besiegt wurde.

Nach der Niederlage an der Front ging der Krieg dazu über, die Zivilisten zu schikanieren, die mit dem Sozialismus sympathisierten und innerhalb des Sozialismus in Ruhe lebten.

## TERROR UND NICHTS ALS TERROR

Die Entführung von Zivilflugzeugen etablierte sich ausgehend von der Taktik der CIA gegen Kuba zu einer Tendenz des Terrorismus weltweit. Seine schlimmste Stufe erreichte er am 6. Oktober 1976, als 73 Personen an Bord eines Flugzeugs starben, das kurz zuvor von Barbados gestartet war. Es war nicht das einzige Attentat gegen ein Flugzeug. All das fand inmitten einer Dynamik statt, die der Urheber dieser Attentate Orlando Bosch selbst als einen Krieg bezeichnete, in dem „jedes Mittel recht war“.

Auf dieser langen Strecke fielen nicht nur Kubaner, sondern auch Zivilisten anderer Länder. Die Feigheit dieser Aktionen zeigt sich darin, dass sie fast ausnahmslos gegen die Zivilbevölkerung verübt wurden.

## DIE RECHTMÄSSIGKEIT DER FORDERUNG

Wenn man Kuba mit der Aktivierung des Helms-Burton Gesetzes konfrontiert und dies als einen Akt angeblicher Gerechtigkeit gegenüber den Verstaatlichungen von Eigentum von US-Bürgern zu Beginn der Revolution darstellt, die in völliger Anlehnung an das Völkerrecht durchgeführt worden waren, sollte man die lange Liste von Verlusten in all diesen 60 Jahren nicht vergessen.

Die Forderung stützt sich auf die folgenden Schäden, die unschuldigen Personen unseres Volkes zugefügt wurden: 3.478 Tote, 2.099 Personen mit Verstümmelungen und insgesamt 181.100 Millionen US-Dollar wegen materieller Schäden, die durch Angriffe auf die Wirtschaft und die Sanktionen entstanden. Das Positive Recht Kubas setzt außerdem als Bedingung die moralische Zurücknahme und die Anerkennung der Schuld durch die US-Regierung fest.

Da sie Teil eines nicht erklärten Krieges ist, der die eingesetzten internationalen Normen verletzt, leiten sich aus dem gegen Kuba verübten Terror eine Reihe von legitimen Rechtsansprüchen ab.

Seit dem 31. Mai 1999 bis heute hat keine der Regierungen, die im Weißen Haus residierten, auf die über diplomatische Kanäle überbrachte Forderung reagiert.

Aber der Schmerz und die Würde der Kubaner zeigen uns seitdem, dass dieses energische und kämpferische Volk die Ungerechtigkeit sofort erzittern lässt, wie dies nötig sein sollte, der Bosheit ins Auge blickt und vor allem anderen die Wahrheit und die Vernunft verteidigt. •

Ab 14. Juni am Kiosk!

MELODIE & RHYTHMUS  
MAGAZIN FÜR GEGENKULTUR  
AUSGABE 03/2019

ABO UNTER MELODIEUNDRHYTHMUS.COM



# Warum ist das Helms-Burton-Gesetz in Kuba nicht anwendbar?

Yudy Castro Morales

• „DAS Helms-Burton-Gesetz ist nicht anwendbar in Kuba, weil es sich um ein US-Gesetz handelt und seine Zuständigkeit daher die USA betrifft, sein Anwendungsraum in den Vereinigten Staaten liegt. Kein souveränes Land, das etwas auf sich hält, würde die extraterritoriale Anwendung eines Gesetzes der Vereinigten Staaten oder eines anderen Landes in seinem Hoheitsgebiet zulassen. Was unseren Fall betrifft, hat Kuba darüber hinaus 1996 ein Gesetz verabschiedet, das das Helms-Burton-Gesetz für null und nichtig erklärt.“

Dies erklärte kürzlich Carlos Fernández de Cossío, Generaldirektor für die USA im Außenministerium, und es sei noch einmal wiederholt für den Fall, dass es noch Zweifel an der Ungültigkeit dieses Gesetzes geben sollte, dieser rechtlichen Ungeheuerlichkeit wirtschaftlicher Strangulation, die „berühmt“ geworden ist für ihren extraterritorialen Charakter und ihre Nichtachtung des Völkerrechts.

Das Helms-Burton-Gesetz ist in erster Linie eine Verletzung der Souveränität. Die Absicht, potentielle Kläger zu entschädigen, die nach dem Sieg der Revolution verstaatlichte US-amerikanische Immobilien in Kuba beanspruchen, ist dabei kaum mehr als ein Vorwand, obwohl es wahrscheinlich das Argument ist, das die größte Aufregung verursacht hat. Vielleicht, weil diese Bedrohung „Schäden an Dritten“ impliziert. Aber die Vorwände gehen fast nie über dies hinaus: über das Einschüchtern der Einschüchterbaren und das Aussäen von Unsicherheiten.

Was dieses Gesetz seinem Wesen nach so chaotisch macht, liegt, wie einige Experten gesagt haben, in seinem Kolonisierungsgeist, in seinem Expansionshunger im treuesten imperialen Stil. Dieses „Rechtsinstrument“ bestreitet in Bezug auf die Souveränität alles, was Kuba für sein Volk erreicht hat, und auch das, was es mit Unterstützung der Mehrheit des Volkes in seiner Verfassung verankert hat.

Die Magna Charta, die wir Kubaner in voller Ausübung der Freiheit angenommen haben, definiert in ihrem ersten Artikel: „Kuba ist ein demokratischer, unabhängiger und souveräner sozialistischer Staat des Rechts und der sozialen Gerechtigkeit, organisiert mit allen und für das Wohl aller als einheitliche und unteilbare Republik, begründet auf der Arbeit, der Würde, dem Humanismus und der Ethik seiner Bürger, um Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Solidarität, Wohlergehen und individuellen und kollektiven Wohlstand zu genießen.“

Und diese Souveränität, die verunglimpft werden soll, „liegt unübertragbar im Volk, von dem die ganze Macht des Staates ausgeht.“ So dass es kein Durchkommen für das Helms-Burton-Gesetz gibt, ebensowenig, was die internationalen Beziehungen betrifft, die, wie auf konstitutioneller Ebene festgelegt, „auf der Ausübung der Souveränität und der Einhaltung der antimperialistischen und internationalistischen Prinzipien im Interesse des Volkes“ basieren.

Wie Artikel 16 besagt, „wird bekräftigt, dass die wirtschaftlichen, diplomatischen und politischen Beziehungen mit einem anderen Staat niemals unter Aggression, Bedrohung oder Nötigung ausgehandelt werden, und es wird das Streben nach würdigem, wahrhaftem und für alle Staaten gültigem Frieden ratifiziert, basierend auf der Achtung der Unabhängigkeit und Souveränität der Völker und ihres Rechts auf Selbstbestimmung, ausgedrückt in der Freiheit, ihr politisches, wirtschaftliches, soziales und kulturelles System zu wählen, als wesentliche Bedingung, um die friedliche Koexistenz zwischen den Völkern zu gewährleisten.“

In gleicher Weise wird der Wille bekräftigt, „bedingungslos die Grundsätze und Regeln einzuhalten, die das Völkerrecht ausmachen, insbesondere die Gleichberechtigung, die territoriale Integrität, die Unabhängigkeit der Staaten, die Nichtnutzung und Nichtandrohung von Gewalt-



JOSÉ M. CORREA

**Die Souveränität, die verunglimpft werden soll. „liegt unübertragbar im Volk, von dem die ganze Macht des Staates ausgeht“**

anwendung in den internationalen Beziehungen, die internationale Zusammenarbeit zum gerechten Vorteil und im gegenseitigen Interesse, die friedliche Beilegung von Streitigkeiten auf der Grundlage von Gleichheit, Respekt und den anderen in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Grundsätzen.“

Das Helms-Burton-Gesetz befürwortet offensichtlich das Gegenteil, nur dass wir Kubaner uns nach eigenen Gesetzen richten.

Ebenfalls in der Verfassung werden „Imperialismus, Faschismus, Kolonialismus, Neokolonialismus sowie andere Formen der Unterwerfung in jeder ihrer Äußerungen verurteilt.“ Und ist die Anwendung des „berühmten“ Titels III und aller anderen nicht ein Versuch, uns zu unterjochen?

Gleichermaßen werden „direkte oder indirekte Eingriffe in die internen oder externen Angelegenheiten jeglicher Staaten verurteilt, und folglich bewaffnete Aggression, jede Form wirtschaftlichen oder politischen Zwangs, unilaterale Blockaden, die das Völkerrecht verletzen, sowie andere Arten der Einmischung und der Bedrohung der Integrität der Staaten.“ Aber wir wissen aus einer Erfahrung von fast 60 Jahren, dass die einseitige Blockade eine der Charakteristiken der Außenpolitik des nördlichen Nachbarn ist. Tatsächlich war es das Helms-Burton-Gesetz, mit dem die Blockade Kubas gesetzlich festgeschrieben und ihre Auswirkungen auf die ganze Welt ausgeweitet wurden.

Die kubanische Verfassung besteht auf der Aufrechterhaltung und Förderung „freundschaftlicher Beziehungen zu Ländern mit unterschiedlichen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Systemen, die in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Völkerrechts die Souveränität respektieren, die Regeln der Koexistenz zwischen den Staaten einhalten und eine auf Gegenseitigkeit beruhende Haltung gegenüber unserem Land einnehmen.“

Aber was ist das Helms-Burton-Gesetz anderes als eine Verspottung der internationalen Normen, jedes elementaren Prinzips des Zusammenlebens zwischen den Nationen?

Die kubanische Regierung, so die Verfassung, „fördert Multilateralismus und Mehrpolarität in den internationalen Beziehungen als Alternativen zu Vorherrschaft und politischem, finanziell und militärischem Hegemonismus oder jeder anderen Erscheinung, die den Frieden, die Unabhängigkeit und Souveränität der Völker bedrohen.“

Einfacher ausgedrückt: Der kubanische Staat weist jedes Postulat zurück, das nach Helms-Burton riecht.

## EINE VERSPIELTE WETTE

Das Helms-Burton-Gesetz soll der Verewigung der Blockade dienen. Die Anwendung des Titels III, die am 2. Mai in Kraft trat, soll sie verstärken und verschärfen. Es handelt sich um eine neue Wette auf den Untergang, in einem Kontext, in dem Kuba ausländisches Kapital anziehen und seine Märkte diversifizieren und erweitern muss und sie nicht verlieren darf.

Eindeutig heißt es in der Verfassung dazu: „Der Staat fördert ausländische Investitionen und gewährleistet ihnen als wichtiges Element für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes Garantien auf der Grundlage des Schutzes und der rationellen Nutzung der menschlichen und natürlichen Ressourcen sowie der Achtung der nationalen Souveränität und Unabhängigkeit.“

Diese Garantien stützen sich, wie kürzlich der Präsident des Staats- und des Ministerrats Kubas, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, über sein offizielles Konto im sozialen Netzwerk Twitter betonte, auf das Gesetz 118 der Ausländischen Investition und das Gesetz 80 der Bekräftigung der Würde und Souveränität Kubas, trotz der Eskalation der Feindseligkeit und Unsicherheit, die die illegale Helms-Burton-Gesetz hervorruft.

Und was Garantien anbelangt, ist es angebracht zu wiederholen, dass die kubanische Verfassung ausdrücklich das sozialistische Eigentum des ganzen Volkes festlegt, in dem eingeschlossen sind: „die Böden, die nicht Einzelpersonen oder aus diesen gebildeten Genossenschaften gehören, der Untergrund, die Mineralvorkommen, Minen, Wälder, Gewässer, Strände, Kommunikationswege und natürliche Ressourcen, sowohl lebend als auch nicht lebend, innerhalb der ausschließlichen Wirtschaftszone der Republik.“

Darüber hinaus umfasst es „andere Vermögenswerte wie Infrastrukturen von allgemeinem Interesse, wichtige Industriezweige und wirtschaftliche und soziale Einrichtungen sowie andere, die für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes strategischen Charakter haben. Diese Vermögenswerte sind unveräußerlich und können nur in Ausnahmefällen und nach Zustimmung des Ministerrats in Eigentum übertragen werden, sofern sie für die Zwecke der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes bestimmt sind und dies keinen Einfluss auf die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen des Staates hat.“

Können Sie sich vorstellen, die Schule Ihrer Kinder könnte von jemandem als solches Eigentum beansprucht werden, oder das Krankenhaus, in das Sie immer gehen, oder die Bank, das Stadion, der Obst- und Gemüsemarkt ...?

Wahrscheinlich nicht, denn wer verliert schon gern wertvolle Zeit mit unsinnigen Vorstellungen.

Das Helms-Burton-Gesetz soll Verwirrung schaffen. Es gibt keine Zweifel. Wie jedoch die Verfassungsprinzipien hervorheben, die das gesamte Rechtssystem des Landes regeln: „Kuba verwirft und betrachtet als illegal und nichtig jegliche Verträge, Zugeständnisse oder Pakte, die unter Bedingungen der Ungleichheit vereinbart wurden oder seine Souveränität und territoriale Integrität missachten oder vermindern.“ •

# Gegen das Helms-Burton-Gesetz: Alle

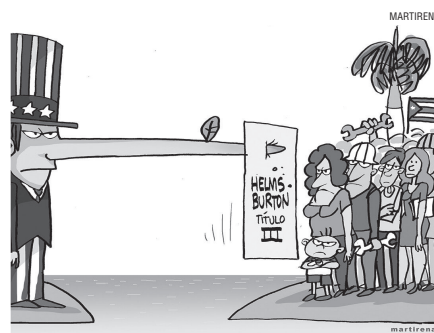
• ÜBER 400 Persönlichkeiten aus aller Welt haben in einer internationalen Erklärung die Aktivierung der Titels III des Helms-Burton Gesetzes der USA gegen Kuba angeprangert.

Laut *Telesur* heißt es in der Erklärung, die unter dem Namen „Respekt vor dem Völkerrecht“ zirkuliert, dass die Anwendung gravierend der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen unser Land vertieft. Es heißt weiter, dass die USA erneut die grundlegenden Normen des Völkerrechts gebrochen hätten, indem sie einem internen Gesetz extraterritorialen Charakter verliehen. Das Dokument zeigt auf, dass die Aktivierung des Titels III einen offenen Rückschritt bei der Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern markiert, die 2014 von Raúl Castro und Barack Obama vereinbart wurden. „Wir rufen die Gesellschaft der Vereinigten Staaten und die Völker und Regierungen der Welt jeglicher politischen Couleur auf, ihre Ablehnung gegen diese Maßnahme deutlich zu machen, die die Achtung voneinander und die Freundschaft beeinträchtigt, die zwischen den Nationen herrschen sollte“, heißt es im Text. Die Unterzeichner fordern außerdem den Präsidenten der Vereinigten Staaten Donald Trump dazu auf, dass er besagten Abschnitt entferne und endlich die gegen Kuba seit 60 Jahren bestehende un gerechte Blockade beende. „Weder Blockaden noch Mauern! Wir haben nur diesen einen Planeten und der gehört allen.“

## IM KONTEXT:

### Was steht im Titel III?

Der Titel III legt fest, dass die Unternehmen von Drittländern sich vor den ehemaligen Besitzern beschlagnahmen kubani-



schen Eigentums oder ihren Rechtsnachfolgern für die Schäden und die Einbußen verantworten müssen, der jenen durch den „Handel“ mit konfisziertem Eigentum entstanden ist. Er sieht vor, auch jenen das Recht auf Forderungen einzuräumen, die nicht US-Bürger waren, als ihr Eigentum verstaatlicht wurde oder die es aufgegeben haben, als sie das Land verließen. Er verfügt, dass die Gerichte der USA Verfahren auf Grundlage des Titels III innerhalb der Grenzen ihrer normalen Jurisdiktion über ausländische Unternehmen durchführen können und bevollmächtigt den Präsidenten, die Inkraftsetzung be-

sagten Titels III auszusetzen, sowie jederzeit davon zurückzutreten und neue Klagen wegen „Handels“ zu eröffnen. **Gegen welche Rechtsinstrumente verstößt das Helms-Burton-Gesetz?**

- Es verletzt die Verfassung der Vereinigten Staaten und verschiedene juristische Normen des Landes.
- Es verstößt gegen zahlreiche Rechtsakte des Völkerrechts, die die politischen, wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Beziehungen zwischen den Staaten regulieren.
- Es stellt einen Angriff gegen die Freiheit des Handels und der Investition dar, was zu Konflikten mit den wichtigsten Partnern der USA geführt hat.
- Es verletzt das Prinzip der „Freiheit der Finanzierung und Investition“ und das „der Unterordnung der Tochtergesellschaften unter die Gesetze des Landes, in dem sie sich befinden“.
- Es missachtet das Prinzip des „Respekts vor dem souveränen Handeln anderer Nationen“.
- Es erkennt die freie Bewegung von mit dem Handel befassen Personen nicht an.
- Es ist gegen die bilateralen Verträge über den Schutz der Investitionen und der bilateralen Handelsverträge mit zahlreichen Ländern gerichtet.
- Es verletzt das anerkannte Prinzip, dass „der Besitz über ein Eigentum sich nach den Gesetzen des Landes richtet, in dem es sich befindet“.
- Der Titel III des Helms-Burton Gesetzes ist in der Rechtsgeschichte der USA einzigartig.
- Der Kongress hat eine Richterfunktion übernommen, indem er verfügt hat, dass die kubanischen Beschlagnahmen illegal seien, obwohl die Verstaatlichungen die Grundlagen des Völkerrechts beachten haben und es die Regierung der USA war, die Entschädigungszahlungen nicht akzeptierte. (Redaktion Internationales) •

AUS DER LINKEN

# Dies ist weder die Stunde für Defätismus noch für Opportunismus und auch nicht die Zeit, darauf zu warten, dass jemand vorbeikommt und uns vergibt, dass wir leben

Granma Internacional bietet ihren Lesern eine Synthese verschiedener Beiträge des Kommandanten der Revolution Ramiro Valdés, der Konzepte darlegt, die für unsere Geschichte und unsere Geschicke unerlässlich sind

Ramiro Valdés Menéndez

• HEUTE, inmitten der unermüdlichen Arbeit unserer Revolution, um die größtmögliche Gerechtigkeit und Würde für unser Volk zu erreichen, sind wir verstärkt den Provokationen des faschistischen Imperialismus ausgesetzt, der sich innerhalb der Regierung der USA entwickelt und die Absicht verfolgt, Bedingungen zu schaffen, um unsere Souveränität anzugreifen und das Werk unserer Sozialistischen Revolution zu zerstören.

Unser Land durchlief 1997 die schwierige Phase der Sonderperiode und Fidel sagte uns, dass wir Che und seine Kampfgefährten als eine Truppenverstärkung betrachten müssten, als Kämpfer, die gekommen seien, unsere Moral, unser Bewusstsein und unsere Entschlossenheit zu stärken, jedes Hindernis zu überwinden, und ihrem Beispiel in der gewaltigen Schlacht zu folgen, der sich die Revolution ausgesetzt sehe.

Fidel warnte uns damals aufgrund seiner Fähigkeit, besser und weiter zu sehen, dass eine große und schwierige Aufgabe vor uns liege. Hat sich das Szenario verändert, das der Kommandante en Jefe vor sich gesehen hat? Haben sich die Umstände, in denen wir heute leben, etwa so geändert, dass jene Worte an Aktualität verloren hätten?

Dies sind die ersten Fragen, die wir uns als treue und ehrliche Revolutionäre an diesem Tag (Todesstag des Che, Anm. d. Übers.), der so von Geschichte, so von Erinnerungen geprägt ist, stellen sollten. An einem Tag, den wir in unseren Gedanken mit der von uns geliebten außerordentlichen Persönlichkeit verbinden, wie Che sie ist und mit jener Gruppe von ausgewählten Veteranen der Rebellenarmee, die zusammen mit den bolivianischen und peruanischen Kämpfern und der argentinisch-deutschen Tamara Bunke, Tania la Guerrillera, eines der heldenhaftesten Kapitel der Geschichte dieses Kontinents schrieben.

Die Antwort ist nein. Alles, was Fidel vorhergesagt hat, was er von uns forderte, hat weiter Bestand, auch wenn sich neue Umstände ergeben haben, die das Panorama noch komplizierter, schwieriger und gefährlicher werden ließen.

Wir hatten es mit der feindseligen Politik Washingtons zu tun, und diese hat in all diesen Jahren keinen Augenblick aufgehört sich immer weiter zu verschärfen. Wir hatten die Blockade, die mit jedem Tag dieser Periode intensiver und grausamer geworden ist. Wir hatten den ideologischen und psychologischen Krieg und das Imperium hat in diesen Jahren unentwegt daran gearbeitet, seine Methoden zu verfeinern, um uns zu penetrieren und unsere Sache moralisch zu demontieren. Wir hatten die Gesetze Torricelli und Helms-Burton, und diese sind nicht nur aufgehoben, sondern immer mit neuen Zusätzen, Kampagnen und Maßnahmen verschärft worden. Wir hatten damals bereits eine schwierige, instabile und unregierbare Welt, aber heute haben wir außerdem noch eine Welt im Kriegszustand.

Die Regierung der USA, im Bündnis mit der terroristischen Batista-Mafia besteht hartnäckig auf ihrer Politik, die Revolution zu zerstören, die Unabhängigkeit unserer Nation zu vernichten und eine Art Kolonialregime in Kuba zu errichten. Um dieses Ziel zu erreichen, wendet sie einen breiten Fächer an



V.l.n.r.: Raúl Castro, Miguel Díaz-Canel, Ramón Machado und Ramiro Valdés

Maßnahmen an, bei denen die militärische Variante nicht fehlt.

Wenn wir die kubanischen Revolutionäre sind, die wir sind, diejenigen, die 12 Yankee-Regierungen widerstanden und die Apartheid-Armee besiegt haben, besteht unsere einzige Pflicht darin, zu kämpfen und klug und beharrlich zu arbeiten, um die Schwierigkeiten zu überwinden und voranzukommen.

Auf unserer Agenda steht, das zu tun, was vernünftig und möglich ist, das zu beseitigen, was absurd ist, jedes erreichte Ziel zu konsolidieren, jeden Tag mehr die volle Souveränität des Landes, den Sozialismus als Fundament der Unabhängigkeit und der materiellen und moralischen Entwicklung zu sichern, die die Grundlage für den Wohlstand, die Gerechtigkeit und die Würde ist, auf die unser Volk einen Anspruch hat und die man sich unter den Regeln des Neoliberalismus und erst recht unter dem Stiefel der Yankees nicht einmal vorstellen kann.

Es gibt solche, die bewusst oder unbewusst die Mutlosigkeit antreiben, die absurde Theorien für die Lösung komplexer wirtschaftlicher Probleme unterstützen oder, schlimmer noch, die illusionäre Vorstellung vertreten, dass der historische Konflikt zwischen Kuba und den USA durch einseitige Konzessionen oder die Erwartung auf Gefälligkeiten gelöst werden könne.

Man muss einige von ihnen, die anscheinend ein kurzes Gedächtnis haben, daran erinnern, dass 200 Jahre lang und vor allem seit 1959, die Aktionen, die zu diesem Konflikt geführt oder ihn verschärft haben, immer aus dem Ehrgeiz und dem Drang nach Herrschaft der regierenden Klasse der USA herrührten und nie aus den legitimen Bestrebungen nach Unabhängigkeit und Freiheit des Volkes.

Sozialistische Revolution oder Karikatur von Revolution, sagte Che in einer seiner Arbeiten und zeigte damit auf, dass es in unserer Zeit, angesichts der Macht des Imperiums, keine mögliche Alternative gibt.

Jahrhunderte der Geschichte und des Kampfes kann man heute in einem Wort zusammenfassen: Sozialismus. Sozialismus bedeutet volle Unabhängigkeit, soziale Gerechtigkeit, Solidarität innerhalb des eigenen Volkes und gegenüber den Völkern der Erde, Einheit, Würde, Stolz und die Größe einer jeden Frau und eines jeden Mannes in diesem Land.

Die neuen Generationen müssen vorange-

hen, die Ablösung der historischen Generation vollziehen, wie man es zu nennen pflegt. Dies war die Aufgabe der von Fidel und Raúl angeführten historischen Generation, die jene waren, die, um es einmal so zu sagen, die zukünftigen Kader ausgewählt haben, die die Ablösung sein sollten und der überragendste unter ihnen ist Díaz-Canel gewesen. Und wirklich sprechen die Tatsachen für ihn. Er ist jemand, der sehr organisiert, sehr intelligent ist, politische Reife besitzt, von großer Beharrlich-

keit und großem Kampfgeist, sehr anspruchsvoll, sehr arbeitsam, was die übrigen dazu zwingt, im gleichen Rhythmus zu arbeiten.

Es gab nicht nur einen Kampf, in dem das Volk sein Heldentum unter Beweis gestellt hat und aus dem Kuba siegreich hervorging. Heute marschieren wir zusammen mit der Lehre, dem Vorbild und dem Kampfgeist des Kommandante en Jefe und der Führung Raúl's, souverän und unabhängig auf eine würdige Zukunft des kubanischen Volkes hin. •

## INTERNATIONALER WISSENSCHAFTLICHER ORTHOPÄDIEKOMPLEX

**Direktor: Professor Roberto González Martín**

Ave. 51 No. 19603, La Lisa  
La Habana  
Cuba

Tel: (537) 271 8646/ 2603361/ 52136641

E-Mail: [direccionpais@fpais.sld.cu](mailto:direccionpais@fpais.sld.cu)  
[ccfpais@fpais.sld.cu](mailto:ccfpais@fpais.sld.cu)  
[rgmartin@infomed.sld.cu](mailto:rgmartin@infomed.sld.cu)  
[www.frankpaisortop.sld.cu](http://www.frankpaisortop.sld.cu)

Der Internationale Wissenschaftliche Orthopädiekomplex von Havanna ist der weltweit größte und umfassendste Krankenhauskomplex auf dem Gebiet der Orthopädie, der rekonstruktiven Unfallchirurgie und der Rehabilitation des Knochen-Gelenk-Systems. Er bietet Behandlungen bei Wirbelsäulenerkrankungen; Bandscheibenvorfällen; traumatischen, angeborenen oder erworbenen Rückenmarksläsionen; peripherischen Nervenläsionen; Knochen- und Weichteiltumoren; Frakturen und Folgen von Frakturen; Pseudarthrosen; Knochen- und Gelenkinfektionen; angeborenen und erworbenen Deformitäten der Gliedmaßen.

Darüber hinaus widmet er sich der rekonstruktiven Chirurgie bei Hand- und Fußverletzungen; der Knochentransplantation und der partiellen und totalen Gelenkimplantation; dem prothetischen Ersatz von Gelenken; der Mikrochirurgie; der Arthroskopie; der Verlängerung von Knochen bei angeborenen oder erworbenen Verkürzungen, Kleinwuchs oder Zwergwuchs; und der Revaskularisation und Transplantation bei Rückenmarksverletzungen und Gelenknekrose.

Er bietet spezialisierte Dienstleistungen im Bereich Fixierungstechniken und zur Behandlung von Sportverletzungen und -unfällen.

Zum Komplex gehört auch das Zentrum für Körperliche Gesundheit und Sport ORTOFORZA, das der Förderung, Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der körperlichen Gesundheit durch medizinische Überwachung der Rehabilitation und des Sports dient; dies alles in einer komfortablen Einrichtung mit medizinischen Präven-, Fitnesscenter mit verschiedenen Geräten, Squash- und Paddle-Tennis-Plätzen, Schwimmbad, Minigolf, Jogging-Pfad, Restaurant- und Cafeteria-Service und anderen Annehmlichkeiten.

Ebenfalls zum Komplex gehören die Iberoamerikanische Schule für Orthopädie und Traumatologie, wo Kurse und Praktika organisiert werden; und das Veranstaltungszentrum ORTOP, in dem Fachkongresse und verschiedene Konferenzen stattfinden. Dazu verfügen diese Einrichtungen über entsprechend ausgestattete Säle und technisch qualifiziertes Personal.

VERANSTALTUNGSZENTRUM  
ORTOP

ZENTRUM FÜR KÖRPERLICHE  
GESUNDHEIT UND SPORT  
ORTOFORZA



# ALBA-TCP erneuert angesichts der Einmischung Verpflichtung zu Zusammenarbeit, Integration und Verteidigung der Einheit

Bertha Mojena Milán

• IN Anwesenheit des Präsidenten des Staats- und des Ministerrats Kubas Miguel Díaz-Canel Bermúdez verabschiedeten die anlässlich der Tagung des XVIII. Politischen Rats in Havanna versammelten Außenminister und Delegationschefs der Mitgliedsländer von ALBA-TCP eine Abschlusserklärung, in der sie ihre Besorgnis wegen der aggressiven Eskalation gegen Unser Amerika, der Aktionen gegen den Frieden und die Sicherheit in der Region und insbesondere wegen der Gewaltandrohungen gegen die Bolivarische Republik Venezuela zum Ausdruck brachten.

In der Erklärung wird ausgeführt, dass diese Androhungen Gefahren für den Frieden in der Region darstellen und gegen die Grundsätze gerichtet seien, wie sie aus der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Zone des Friedens hervorgehen und sie hebt den Widerstand des venezolanischen Volkes angesichts der Einmischung von außen und der einseitigen gegen sein Land gerichteten Zwangsmaßnahmen hervor.

Gleichmaßen erneuert wird die Unterstützung für den verfassungsmäßigen Präsidenten Nicolás Maduro Moros, die boliviarische und chavistische Revolution und die zivil-militärische Einheit seines Volkes. Die Initiative des „Mechanismus von Montevideo“ wird unterstützt und der Verstoß gegen die Unantastbarkeit der Räumlichkeiten von diplomatischen Missionen zurückgewiesen, der eine Verletzung des Wiener Abkommens über Diplomatische Beziehungen darstellt.

Das Dokument ratifiziert die Unterstützung der Mitgliedsländer von ALBA-TCP des Pro-



Der kubanische Präsident nahm an der Schlussitzung des XVIII. Politischen Rats von ALBA-TCP teil

zesses des Dialogs und der Verhandlung der Regierung der Versöhnung und der Nationalen Einheit Nicaraguas und weist das von der US-Regierung und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) gezeigte Verhalten der Einmischung zurück.

Ebenfalls wird die Monroe Doktrin abgelehnt, diese alte Spiegelung der hegemonialen und imperialistischen Herrschaftsansprüche der USA über die Länder und Völker Amerikas, und gefordert wird die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für die Aufhebung der Kuba aufgezwungenen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade und gegen die Aktivierung des Titels III des Helms-Burton Gesetzes.

Außerdem geht sie auf die Notwendigkeit ein, die Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) als Mechanismus zur regionalen politischen Abstimmung zu stärken.

Die ALBA Mitgliedstaaten begrüßten auch die Verabschiedung der neuen Verfassung der Republik Kuba.

In der Erklärung wird der pro tempore Vorsitz Boliviens in der CELAC befürwortet und die Unterstützung des Volkes und der Regierung dieses plurinationalen Staates für einen souveränen Zugang zum Meer bekräftigt.

Die Mitgliedstaaten von ALBA-TCP wiesen die gegen die karibischen Bruderländer ange-

nommenen Maßnahmen zurück, mit denen sie als Staaten mit nicht kooperativer Rechtsprechung bezeichnet werden und unterstützen gleichzeitig deren Forderung nach Entschädigung und operorientierter Justiz wegen des Völkermords an der einheimischen Bevölkerung und den Schrecken der Sklaverei und des Sklavenhandels.

In dem in Havanna verabschiedeten Dokument wird auch begrüßt, dass das XXV. Treffen des Sao Paulo Forums dieses Jahr vom 25. bis 28. Juli in Caracas in Venezuela stattfindet. Es ist dies ein Raum, der zum ständigen Dialog zwischen den progressiven politischen Kräften und den sozialen Bewegungen der Region beiträgt.

Der XVIII. Politische Rat tritt auch für die Durchführung des Ministertreffens des Koordinationsbüros der Bewegung der Blockfreien vom 20. bis 21. Juli 2019 in der Bolivarischen Republik Venezuela ein.

Der ALBA-TCP Exekutivsekretär David Choquehuanca betonte am Ende des Treffens, dass ALBA als ein Mechanismus zur regionalen Integration seine eigene Identität aufbauen müsse, mit einem entkolonisierenden Denken, das es ermögliche, dass die Kultur des Lebens und des Friedens vorherrschen.

Er versicherte, man müsse für einen noblen Weg der Integration eintreten und ihn für die ebnen, die Gerechtigkeit und Wahrheit suchen, mehr auf das „wir“ als auf das „ich“ bedacht sind und alle zusammen gegen Neoliberalismus, Krieg und Plünderung von Ressourcen arbeiten und so die Souveränität, den Frieden und die Integration gegen die Beherrschung und Unterwerfung verteidigen. •

## Die ALBA, so vielversprechend wie notwendig

Elson Concepción Pérez

• FIDEL, als Anhänger von José Martí, sprach bei seinem ersten Besuch in Caracas 22 Tage nach dem revolutionären Sieg von 1959 integrative Gedanken aus, die heute und für alle Zeiten gültig sind:

„Ich möchte, dass das Konzept des Vaterlandes eine größere Reichweite erhält, dass wir uns, wenn wir Vaterland sagen, auf das große Amerika beziehen, das sich aus unseren kleinen Vaterländern zusammensetzt“

Es wurde deutlich, dass der visionäre Fidel dieses große Vaterland errichten wollte, ein Traum, der in den über hundert Jahren des Kolonialismus und der mediatisierten Republik vereitelt wurde.

Die Entstehung der ALBA im Dezember 2004 war zweifellos eine der bedeutendsten Ausdrucksformen der Einheit und Solidarität, die in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik in Erinnerung sind.

Die ALBA ist eine Institution, die so vielversprechend wie notwendig ist, und sollte ein einzigartiges Erbe darstellen, das gepflegt, gestärkt und verteidigt werden muss. In diesen Zeiten auf die Einheit zu verzichten, wäre das Schlimmste, was Menschen und Regierungen machen könnten, denn damit würden sie dem Imperium in die Hände spielen, das uns belauert, angreift und uns erneut erobern will, indem es Rezepte der Kolonialisten wie die Monroe-Doktrin anwendet.

Jene Abzeichnung durch die beiden herausragendsten Männer des 20. und 21. Jahrhunderts Amerikas, Fidel und Chávez, am 14. Dezember 2004 in Havanna, begann bald Früchte zu tragen.

Fünf Jahre später, am 19. Oktober 2009 schrieb Fidel in einer seiner Reflektionen:

„Die ALBA, gegründet von der Bolivarischen Republik Venezuela und Kuba, inspiriert von den Ideen von Bolívar und Martí, hat als nie dagewesenes Beispiel für revolutionäre Solidarität gezeigt, wie viel in nur fünf Jahren friedlicher Zusammenarbeit getan werden kann“

Im Rahmen der medizinischen Missionen leisteten Hunderttausende von kubanischen Ärzten wertvolle Dienste in entlegenen Gebieten Lateinamerikas, der Karibik, Afrikas und Asiens.

Ecuador, Nicaragua und andere Völker werden jene Mission der kubanischen Spezialisten immer in Erinnerung behalten, bei der genetische Studien vorgenommen wurden und dann die größere Aufgabe in Angriff genommen wurde: die Behinderten zu rehabilitieren oder ihre Heilung zu fördern und die Lebensqualität von Hunderttausenden von Kindern der Ärmsten dieser Welt zu erhöhen.

Angesichts der beeindruckenden Fortschritte in Programmen für Gesundheit, Bildung, Kultur, Sport und anderen, sagte Fidel beim Studienabschluss des ersten Jahrgangs der Lateinamerikanischen Medizinschule am 20. August 2005: „Alles Gesagte ist allerdings blass im Vergleich zu der kolossalen Bewegung der Ausbildung von Ärzten der Vorhut, die Venezuela und Kuba im Licht der boliviarischen Morgendämmerung durchführen. Auf diese Art, und mitten in der Verwirklichung der Mission *Barrio Adentro*, konzipiert vom Präsidenten Hugo Chávez, absolvieren heute 22.043 venezolanische Abiturienten in enger Zusammenarbeit mit den venezolanischen Ministerien für Hochschulbildung und für Gesundheitswesen vormedizinische Studien in 7.898 Praxen von *Barrio Adentro*. Am 3. Oktober werden sie das erste Jahr des Medizinstudiums begin-

nen. In nur zehn Jahren werden es 40.000 auf diesem Wege abschließen.“

Bis September 2018 sind innerhalb der Mission *Milagro* in 37 Ländern 5,6 Millionen Augenoperationen durchgeführt worden.

Durch das kubanische Programm *Yo si puedo* wurden bis Februar 2019 mehr als 10 Millionen Menschen in 32 Ländern alphabetisiert und drei Nationen wurden bereits als frei von Analphabetismus erklärt.

Die ALBA ist, ungeachtet der Stürme oder der einen oder anderen Schwäche, das Herzstück der Einheit und der Solidarität zwischen unseren Völkern, und als solche müssen wir sie verteidigen und festigen.

### HAUPTERGEBNISSE:

- Politische Abstimmung in regionalen und multilateralen Organisationen zur Verteidigung der Grundsätze des Völkerrechts, der Postulate der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Friedenszone und der gegenseitigen Solidarität.
- Drei Länder Unseres Amerikas wurden zu Gebieten frei von Analphabetismus erklärt: (Venezuela (2005), Bolivien (2008) und Nicaragua (2009)).
- Die Mission *Milagro* hat mehr als fünf Millionen Menschen kostenlos ihr Sehvermögen zurückgegeben. Darüber hinaus wurden mehr als 27 Millionen ophthalmologische Untersuchungen durchgeführt und mehr als 41 Millionen Brillen verteilt.
- Die Mission *Milagro* hat vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen bevorzugt, die wegen ihrer ophthalmologischen Beschwerden noch nie medizinische Hilfe erhalten hatten.



Fidel und Chávez beim Gründungsakt der ALBA

- Im Rahmen der psychosozialen und genetischen klinischen Studien an Menschen mit Behinderungen wurden mehr als eine Million Menschen in sechs Ländern untersucht. Er wurden mehr als zwei Millionen Sprechstunden abgehalten und mehr als eine Million technischer Hilfsmittel wie Prothesen zugestellt.
- Das Programm der klinisch-genetischen und psychosozialen Untersuchung von Behinderten hat die Patienten darüber hinaus ohne Diskriminierung in die Gesellschaft integriert und fördert gleichzeitig deren individuelles Potenzial.
- Mehr als 2.000 junge Menschen aus Lateinamerika, der Karibik und Afrika werden als Ärzte der Allgemeinmedizin mit tiefer sozialer Berufung und hoher wissenschaftlicher Qualifikation an der Lateinamerikanischen Medizinschule (ELAM) mit Sitz in Kuba und Venezuela ausgebildet.

- Unter Beteiligung von mehr als 10.000 Athleten aus 31 Ländern fanden vier Ausgaben der ALBA-Sportspiele statt.
- Nach dem Erdbeben vom 12. Januar 2010 in Haiti beschlossen die ALBA-Länder einen Aktionsplan und trugen zum Wiederaufbau und zur Entwicklung des karibischen Bruderlandes in den Bereichen Gesundheit, Finanzen, Energie, Landwirtschaft und Ernährungssouveränität, Bildung, Bauwesen, Sicherheit, Transport und Logistik bei.
- Das Bündnis hat sich den Aufbau und die Festigung eines Raums der Interdependenz, Souveränität und wirtschaftlichen Solidarität durch den Handelsvertrag der Völker, den Sucre und die Bank der ALBA zur Aufgabe gestellt.
- Auf energische Weise verurteilt die ALBA die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der Vereinigten Staaten gegen Kuba. •

FITCUBA 2019

# Die Unternehmen, die Geschäfte mit Kuba abwickeln, genießen vollständige Rechtssicherheit gegenüber dem Helms-Burton-Gesetz

Yisel Martínez García, Vivian Bustamante Molina und Nuria Barbosa León

• MIT der guten Nachricht, dass im laufenden Jahr bereits zwei Millionen Besucher das Reiseziel Kuba gewählt haben, begann FitCuba 2019. Dies gab der kubanische Minister für Tourismus Manuel Marrero Cruz bekannt, als er die Tourismusmesse FitCuba am 7. Mai im Kongresspalast von Havanna offiziell eröffnete.

Der Tourismusminister der Insel erklärte, dass es trotz des Inkrafttretens der Maßnahmen der US-Regierung, die vor allem mit Finanztransaktionen, dem Handel und insbesondere den Reisen in Verbindung stehen, gelungen sei, die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr zu übertreffen. Er versicherte außerdem, dass er erfreut sei, dass auch 26 Unternehmen aus den USA mit ca. 50 Vertretern bei FitCuba 2019 anwesend seien.

Was die Blockade und insbesondere die jüngste Inkraftsetzung des Titels III des Helms-Burton Gesetzes angehe, machte Marrero deutlich, dass das internationale Unternehmensvertrauen haben könne und sicherte ihm rechtliche Garantie und die Unterstützung durch die Regierung Kubas im Falle jeglicher Form von Androhung zu, der es ausgesetzt werden könnte.

„Diese Maßnahmen werden innerhalb Kubas nicht angewandt werden können. Alle Unternehmen, die Geschäfte im Land unterhalten, sind durch das Gesetz 118 der ausländischen Investition und das Gesetz 80 der Nationalen Würde vollkommen juristisch abgesichert“, erklärte der Tourismusminister Kubas.

Die spanische Ministerin für Industrie, Handel und Tourismus, María Reyes Maroto, dankte für die Einladung Spaniens als Ehrengastland dieser Messe. Sie sagte, dass ihr Land innerhalb der Europäischen Union den Widerstand angesichts der Aktivierung des Titels III angeführt habe. Es werde ein zweites Umschuldungsprogramm und ein Gegenwertfonds in Höhe von 375 Millionen Euro aktiviert, um die spanischen Investitionen in Kuba weiter zu fördern.

FitCuba 2019 öffnete dann ihre Tore in der Festung San Carlos de la Cabaña im Zeichen der unausweichlichen Verbindung zwischen Kultur und Entwicklung des Tourismus, worüber Dr. Eusebio Leal Spengler im San-Ambrosio-Saal vor den Delegierten und Gästen seine Rede hielt.

Er bezog sich auf den 500. Jahrestag der Gründung Havannas, den wir in diesem Jahr begehen, und zwar nicht als ein Ereignis der Vergangenheit, sondern als akkumulierte Geschichte. In seiner Ansprache erinnerte er an die im historischen Zentrum restaurierten Werke, die Rettung des kulturellen Erbes, bei der noch viel getan werden müsse. Für seinen wertvollen und unermüdeten Beitrag erhielt Leal Spengler vom Tourismusminister eine Miniatur der „lebendigen Tradition, die der Kanonenschuss um 21 Uhr darstellt“



Über 30 % der Touristen kommen nach Kuba, weil sie seine Kultur und sein kulturelles Erbe interessiert

## NEUE VERTRÄGE

Zwei neue Verträge für Hotelmanagement wurden im Rahmen von FitCuba 2019 unterzeichnet, wie der Generaldirektor für Entwicklung des Tourismusministeriums José Reynald Daniel Alonso bekannt gab. Die Vereinbarung erfolgte zwischen der kanadischen Kette Blue Diamond und der kubanischen Gran Caribe. Beide werden bei der Betriebsführung eines neuen Hotels in Cayo Coco und eines auf den vorgelagerten Inseln von Varadero zusammenarbeiten.

Die anfänglichen Pläne sehen im Fall von Cayo Coco 380 Zimmer vor und in Varadero insgesamt 450. „Es werden zwei Produkte auf höchstem Niveau sein, die die Möglichkeit bieten, den Betriebsstandard beider touristischer Zentren zu erhöhen“, fügte er hinzu.

Am selben Tag stellte der Beamte auch die Neuheiten des Portfolios der Möglichkeiten für ausländische Investitionen des Ministeriums vor, das heute 103 Projekte beinhaltet.

- 29 in Form von Joint Ventures, 25 bei Hotels und vier bei Themenparks
- 60 Verträge für Hotelmanagement und Kommerzialisierung in neuen und bestehenden Einrichtungen
- 14 Verträge für Management und Kommerzialisierung von Dienstleistungen in Marinas und Freizeitparks:
  - 4 für Freizeitparks
  - 2 für Marinas
  - 2 für Schiffswerkstätten
  - 6 für Herbergen in Camping-Einrichtungen

Der Vizepräsident für Marketingtechnik der Hotelgruppe Gaviota, Frank Pais Oltuski, brachte die Zuhörer auf den neuesten Stand, was die Investitionsarbeit seines Unternehmens angeht.

Er führte aus, dass in den letzten 12 Monaten 2.500 neue Zimmer in Havanna, den Cayos von Villa Clara, Jardines del Rey und Holguín hinzugekommen seien, bei insgesamt 33.020 Zimmern in 95 Einrichtungen.

Als Neuheit seiner Hotelkette kündigte Pais Oltuski für das letzte Drittel des Jahres die Eröffnung des ersten Hotels exklusiv für das LGBTI Segment mit insgesamt 250 Zimmern in Cayo Guillermo an.

Auch eine zweite Einrichtung mit hohem Standard von 245 Zimmern entsteht in Playa Pilar und man beginnt mit der Nutzung von Cayo Cruz in Camagüey mit einem Hotel von 546 Zimmern, zusammen mit einer weiteren Einrichtung von 60 Zimmern.

Die Vertreterin des Mintur für Havanna Xonia Beltrán sprach über das Potenzial der Hauptstadt als touristisches Zentrum, wo verschiedene Modalitäten kombiniert werden können.

„Heute sind wir dabei, ein breites Investitionsprogramm anlässlich der 500-Jahrfeier Havannas umzusetzen. Die Hotelkapazität in der Hauptstadt ist in diesem Jahr um 740 Zimmer angewachsen und es werden 13 neue Einrichtungen eingegliedert, mehrheitlich kleinere und mittlere“, fügte sie hinzu.

Ende April 2019 waren genehmigt:

- 97 Verträge für Management und Kommerzialisierung von Hotels
- 19 Verträge mit ausländischer Betriebsführung
  - 1 Vertrag für Dienstleistungsmanagement.
- Langfristige Entwicklungsprojekte des Mintur:
  - Insgesamt: 610
  - Unterkunft: 332
  - Erholung: 51
  - Immobilien für den Tourismus: 30
  - Naturtourismus: 50
  - Camping: 55
  - Wassersport: 22
  - Einrichtungen zur Unterstützung des Tourismus: 70

## HAVANNA ALS ZIEL FÜR EVENT-TOURISMUS

Die vielversprechende Zukunft von Havanna für den Event-Tourismus und Incentive-Reisen wurde von Frank Pais Oltuski von Gaviota S.A. hervorgehoben.

Trotz der Schwierigkeiten, denen Kuba sich aufgrund der Aggressivität der US-Regierung ausgesetzt sehe, konsolidiere sich die Stadt als touristisches Reiseziel, während weiterhin kontinuierlich in die Hotelinfrastruktur investiert werde, wodurch es bereits mehr als 33.000 Zimmer im ganzen Land gebe.

Unter den Veranstaltungen des Event-Tourismus erwähnte er die bereits bekannten „IMASUB und Digitale Natur“ im Internationalen Tauchzentrum Maria La Gorda, Pinar del Río, deren neunte Auflage im Juni stattfindet, sowie die achte Auflage von „Geschützte Naturlandschaft“ in Topes de Collantes, Sancti Spiritus, im September.

Wegen des wachsenden Interesses der ausländischen Touristen am Kontakt mit der Natur findet vom 2. bis 5. Oktober mit geteiltem Sitz in Havanna und Varadero zum zweiten Mal die so genannte „Gaviota Destination Börse“ statt.

Er betonte auch das breite Angebot des Reisebüros Gaviota Tours im Rahmen der 500-Jahr-Feier von Havanna.

## NEUE TOURISMUSPRODUKTE

Verschiedene Vertreter kubanischer und eingeladener Agenturen erläuterten die Optionen des Event-Tourismus und der Incentive-Reisen.

Der Argentinier Pablo Weil, Präsident der Föderation der Organisationsgremien für Kongresse und ähnliche Events in Lateinamerika, sprach darüber, wie der Mehrwert der kulturellen Identität eines jeden Landes auf die touristischen Produkte übertragen werden kann, wobei Ähnlichkeiten und Unterschiede innerhalb einer einzigartigen Mischung in Lateinamerika berücksichtigt werden. Ferner wies er darauf hin, dass jedes Volk einzigartige Botschaften vermittelt und in den Touristen eine Spur hinterlässt.

Anschließend gab die Palco Unternehmensgruppe einen Überblick darüber, wie ihre historische Entwicklung mit der Eröffnung des Kongresspalastes von Havanna im Jahr 1979 begann, bis sie zu einer aus zehn Unternehmen bestehenden Organisation wurde, die sich durch Exklusivität in der Betreuung und Bereitstellung hervorragender Dienstleistungen für nationale sowie internationale Kongresse, Messen und Ausstellungen im Land auszeichnet.

José Manuel Bisbé York, Präsident der Reiseagentur Viajes Cuba, beschrieb, wie man sich darauf vorbereitet, verschiedene touristische Produkte auf den Markt zu bringen. „Bei der Auswahl von Reisezielen und Veranstaltungen spielt die Charakteristik des Landes eine sehr wichtige Rolle“, versicherte er.

Er fügte hinzu, dass die Touristen einzigartige Eindrücke der besuchten Orte mitnehmen wollen, das Gefühl, sich an einem Ort zu befinden, an dem ein historisches Ereignis von Bedeutung begann oder stattfand, die Magie zu erfassen, wie frühere Bevölkerungen lebten, oder Flora und Fauna selten besuchter Standorte zu erleben. Diesbezüglich sagte er: „Ich glaube fest daran, dass unser Land ein Luxus-Reiseziel ist.“

Die Mappe *San Cristóbal 500* mit Besuchsangeboten der Hauptstadt umfasst die Attraktion, Orte wahlweise während der Tages- und der Nachtzeiten mit entsprechend passenden Themen aufzusuchen. „500 Jahre Hoffnung“ zeigt, wie die verschiedenen religiösen Gemeinschaften harmonisch zusammenleben. Ein anderes Angebot sucht eine Annäherung an Immobilien und dekorative Arbeiten, die restauriert und in patrimoniale Objekte umgewandelt wurden. „5 Jahrhunderte der Lichter“ bietet eine Nachttour durch die Stadt und „Havanna 4.0“ schlägt u. a. den Besuch interaktiver High-Tech-Museen und des Planetariums vor, in denen das Thema Erbe durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien angesprochen wird. Die Agentur Paradiso von Artex (künstlerische und literarische Promotionen) erläuterte ihrerseits jedes der Festivals, Feste und kulturellen Veranstaltungen, um den auf die Modalitäten Literatur, Kino, bildende Kunst, Tanz, Musik und traditionelle Feste spezialisierten Tourismus anzuziehen.

Die 11. Auflage des Großen Golfturniers im Oktober und die 11. internationale Ausgabe von Varadero Gourmet, das der spezialisierten Gastronomie gewidmet ist, wurden von demselben Badeort promoviert. Unterdessen präsentierte die Handelsfirma Caracol das 32. Treffen der Patagás-Freunde für Liebhaber dieser Tabakmarke.

Über ein Reise-Erlebnis der anderen Art sprach die auf Naturtourismus spezialisierte Agentur Eco-tour, die in diesem Jahr vom 24. bis 28. September den Turnat-Event in Ciénaga de Zapata, Sancti Spiritus und Cienfuegos veranstalten wird. •



TREFFEN DER INTERNATIONALEN SOLIDARITÄT IN HAVANNA FÜR DEN WELTFRIEDEN UND GEGEN DEN KRIEG

# Aufstehen gegen die Barbarei des Imperialismus

Bertha Mojena Milián und Raúl Antonio Capote  
Fotos: Dunia Álvarez Palacios

• EINE Umarmung unter Brüdern und Schwestern aus der ganzen Welt war das Treffen der Internationalen Solidarität für den Frieden in der Welt und gegen den Krieg, das am 2. Mai in der kubanischen Hauptstadt stattfand. Dort wurde eine Erklärung verabschiedet, in der das Helms-Burton-Gesetz verurteilt, die Beendigung der seit 60 Jahren andauernden von der US-Regierung gegen Kuba verhängten Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade und die Rückgabe des illegal durch den Marinestützpunkt in Guantánamo besetzten Gebietes gefordert wird.

Die Erklärung ruft zur internationalen Solidarität auf, um die neuen Sanktionen gegen Kuba anzuprangern, die gegen die Charta der Vereinten Nationen und das Völkerrecht verstoßen, und bekräftigt ihre Unterstützung für die Völker, die für ihre Souveränität und Selbstbestimmung kämpfen.

## WAS SIE NIEMALS BLOCKIEREN KÖNNEN, IST DIE SOLIDARITÄT UNTER DEN VÖLKERN

Mit einer Ehrung für den historischen Führer der Kubanischen Revolution Fidel Castro, die von lang anhaltenden Ovationen begleitet war, begann das Internationale Treffen.

Der Generalsekretär des Kubanischen Gewerkschaftsdachverbandes (CTC) Ulises Guilarte de Nacimiento dankte den 1.400 Teilnehmern, die 103 Organisationen aus 57 Ländern angehörten, für ihr Kommen und informierte sie darüber, dass am 1. Mai in ganz Kuba über sechs Millionen Menschen an den Demonstrationen teilgenommen und damit die Unterstützung des Volkes für die Revolution zum Ausdruck gebracht hätten.

Der Gewerkschaftsführer sagte, Treffen dieser Art böten eine Gelegenheit, die Erfahrungen sozialer Kämpfer in anderen Regionen kennenzulernen, ihre Ideen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und den Konsens zu erlangen, der allein es ermöglichen würde, der neoliberalen Gegenoffensive entgegenzutreten.

Er machte deutlich, dass Venezuela, Nicaragua und Kuba auf Grund des eisernen Willens ihrer Völker und Regierungen, sich nicht in die Knie zwingen zu lassen, „die direkte Zielscheibe des Imperialismus“ seien.

Der Botschafter Venezuelas in Kuba Adán Chávez war als besonderer Gast zu dem Treffen geladen. Er erklärte dort, wenige Tage nach dem gescheiterten Putschversuch in seinem Land, dass die Bezeugungen von Engagement und Mut, die sich in diesen Tagen zur Unterstützung der Bolivarischen Revolution manifestierten, über bloße Erklärungen hinausgingen. „Sie sind tatsächliche Beweise dafür, dass wir bei der Verteidigung der Souveränität nicht allein sind.“

Der venezolanische Diplomat bedankte sich für die seinem Land entgegengebrachte Solidarität und erinnerte daran, dass Tausende von Kubanerinnen und Kubanern in all den Jahren in Venezuela mitgearbeitet hätten und dank ihnen durch das Kooperationsabkommen Kuba-Venezuela, das auf Initiative von Fidel und Chávez geschaffen wurde, große soziale Fortschritte erzielt werden konnten.

Adán Chávez sagte, dass die Angriffe gegen die bolivariische Nation von dem Augenblick an begonnen hätten, in dem Hugo Chávez zum ersten Mal das Amt des Präsidenten übernommen habe. Die Völker der Region hätten aber beschlossen, für immer frei zu sein. Deswegen seien die Siege des Imperiums und seiner Verbündeten nur vorübergehend. „Die Angriffe werden weitergehen und wir werden sie weiter abwehren“, versicherte er.

Der venezolanische Botschafter betonte auch, dass Venezuela niemals wieder eine US-Kolonie werde, ebenso wenig, wie dies das kubanische Volk und das Nicaragua noch einmal sein würden und wie alle, die für die gerechte Sache, für ihre Rechte kämpfen, denn die politischen Prozesse der Linken beschleunigten sich. „Die Völker sind auf der Straße und kämpfen immer mehr vereint.“



Der venezolanische Botschafter in Kuba, Adán Chávez

Er mahnte, jeden Tag mehr an der Einheit zu arbeiten, um weitere Erfolge zu erringen. Man müsse optimistisch sein, aber „mit Bewusstsein und Klarheit“, denn die Eskalation des Imperialismus werde immer aggressiver werden, er werde mit allen Mitteln anstürmen und man müsse die gemeinsamen Pläne für die Einheit konsolidieren, weiter kämpfen und Siege erzielen.

## LASST UNS LOSGEHEN MIT ALLEN FAHNEN

„Egal wie dunkel der Weg auch sein mag, die Antwort des kubanischen Volkes wird sein, Widerstand zu leisten und am Ende wird immer ein Sieg stehen“, sagte der Präsident des Instituts für Völkerfreundschaft (ICAP) Fernando González Llort vor den Teilnehmern des Treffens.

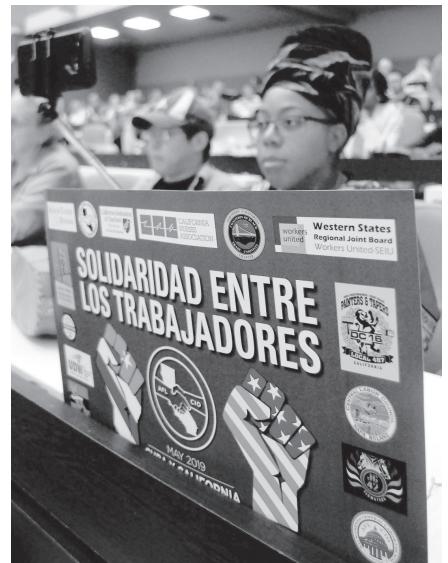
Er fügte hinzu, dass Kuba bei diesem Kampf und diesem Widerstand auf die Gewerkschaftsbewegung und die Solidaritätsbewegung der ganzen Welt zählen könne.

Der Präsident des ICAP rief dann zum „Antiimperialistischen Treffen der Hemisphäre für Solidarität, Demokratie und gegen Neoliberalismus“ auf, das vom 1. bis 3. November in Havanna stattfinden soll. Im Vorfeld gebe es den Kontinentalen Aktionstag für Demokratie und gegen Neoliberalismus unter Beteiligung der Netze der sozialen und Volksbewegungen und regionaler Organisationen, deren Hauptangelpunkte die Verteidigung der Demokratie, der Souveränität und der Integration der Völker, sowie der Kampf gegen das Vordringen der Transnationalen Unternehmen in der Region seien.

In dem Aufruf heißt es: „Ohne die spezifische Agenda der vielfältigen Prozesse des Kampfes zu vernachlässigen, von denen unsere Organisationen und Bewegungen ein Teil sind, ist uns bewusst, dass es nicht möglich ist, den Feinden unserer Völker isoliert und verstreut entgegenzutreten.“

„Deswegen rufen wir die Netze und Plattformen des Kontinents, die Volksbewegungen und politischen Kräfte der Linken, die Solidaritätsbewegung, die Bewegungen der Bauern, Frauen, Feministinnen, der Gewerkschaften und der ausgeschlossenen Beschäftigten, Umweltschützer, junge Leute und Studenten, ökumenische, indigene, ethnische Bewegungen, LGTB und alle Sektoren, die sich den Prozessen des Kampfes verpflichtet fühlen, zu dem Treffen im November dieses Jahres in Havanna auf, um dem Vorankommen der neoliberalen Rechten Einhalt zu gebieten und ein gemeinsames emanzipatorisches Projekt aufzubauen und zu verteidigen.“

„Wir laden Euch ein, an diesem Treffen teilzunehmen und es in einen Ort zu verwandeln, an dem wir Zeugnis ablegen für unseren Willen zum Kampf, zur Solidarität und zum Sieg, um eine so



weit wie möglich gefasste Verbindung mit der größtmöglichen Zahl und Diversität von Organisationen, Bewegungen und sozialen Ausdrucksformen zu stärken und dem am Aktionstag begonnen Prozess im Innern unserer Länder einen Impuls zu geben.“

„Wir wollen in Havanna zusammenkommen, um eine Agenda und einen gemeinsamen strategischen Aktionsplan auf der Ebene der Hemisphäre voranzutreiben, in Verteidigung der Demokratie und der sozialen Gerechtigkeit für unsere Völker, bei der die Solidarität für die gerechte Sache unerlässlich ist.“

Im Dokument wird weiter ausgeführt, dass „es eine Notwendigkeit ist, Kommunikationsstrategien zu entwickeln, um wirksam an der Schlacht der Ideen beteiligt zu sein, und die Abstimmung der Mittel unserer Organisationen und Kampfformen zu stärken, die Differenzen beizulegen und uns ausgehend vom Dialog zwischen Traditionen und vielfältig aufkommenden Alternativen in einer Aktionseinheit zu verpflichten.“

„Die sozialen, politischen und Massenorganisationen Kubas und das Institut für Völkerfreundschaft bieten dafür ein Territorium, das ein Symbol für Rebellion, Widerstand und Alternativen darstellt, einen Raum des Vertrauens, der Solidarität und der Verpflichtung zur Vorbereitung der Wege des Kampfes.“

Mit dem Aufruf: „Lasst uns aufstehen gegen die Barbarei des Imperialismus, für den Frieden und für eine Welt ohne Ausbeutung!“ endet das Dokument. •



KULTUR UND WIDERSTAND

# Knochensucher, Indianer und Cowboys: die Schlacht um das Erinnern

Abel Prieto

• EIN Führer der spanischen Partei Vox bezeichnete die Verteidiger der historischen Erinnerung als „Knochensucher“ und betonte, dass der sogenannte „Übergang“ des Franco Regimes zur „Demokratie“ auf „einem Pakt des Vergessens“ beruht habe. Bolsonaro verfügte in Brasilien, dass andere „Knochensucher“ ihre Arbeit einzustellen hätten, nämlich jene, die sich seit 2014 der Untersuchung von über 1.000 Kisten mit Knochenresten von nicht identifizierten Opfern der Militärdiktatur widmeten, die aus Massengräbern des Perus-Friedhofs in Sao Paulo ausgegraben worden waren.

Es gibt zwei Positionen des Neofaschismus was die Erinnerung angeht: Auf „das Vergessen“ zu setzen und die kollektive Amnesie zu fördern, damit die Menschen betäubt, ohne Wurzeln, ohne hinter sich zu sehen leben, oder aber die Vergangenheit zu manipulieren.

Bolsonaro selbst rief einen Skandal hervor, als er des Staatsstreichs von 1964 gedenken wollte. Eine traurige Seite in der Geschichte Brasiliens: die Armee (unter dem Vorwand der „kommunistischen Gefahr“ und mit der Unterstützung der CIA und der USA) stürzte den Präsidenten Goulart und setzte eine Diktatur ein, die bis 1985 aufrechterhalten wurde.

Der Bildungsminister Bolsonaro aber schlug eine „nuancierte“ Bewertung des Geschehenen vor. Es sei die „Zivilgesellschaft“ gewesen (nicht die Putschisten), die den Abgang von Goulart gefördert habe und man sollte dies nicht „Diktatur“ sondern „demokratische Regierung der Stärke“ nennen.

Er kündigte an, dass die Texte einiger Bücher, aus denen Kinder und Jugendliche die Geschichte ihres Landes lernen, geändert würden.

Der Konflikt zwischen den Ideen der Emanzi-



INTERNET

pation und den imperialen und neofaschistischen Ideen findet um die Gegenwart und die Zukunft statt, aber auch um die Vergangenheit.

Wie sehen die Schulbücher in den USA aus, die das Entstehen und Anwachsen des Imperiums behandeln und wie begründen sie ihre messianische Berufung? Neben dem System der formalen Bildung konnten die USA auf Hollywood und die gesamte mächtige Unterhaltungsindustrie als sehr effizientes Werkzeug zurückgreifen, um eine geeignete Transkription der Erinnerung anzubieten.

Seit „The Birth of a Nation“ (1915) mit seinen zweifellos formellen Beiträgen, seinem offenen Rassismus, seiner Verherrlichung des Ku-Klux-Klan bis hin zu den Filmen, die dazu dienten, das Vietnam „Syndrom“ zu heilen, findet sich der blu-

te Werdegang der USA im Kino, in Serien, in Videospiele, in einer idealisierten und edlen Version. „Die Eroberung des Westens“ wird mit Begriffen wie „zivilisierend“ dargestellt. Der Genozid an der Urbevölkerung, ihre gewaltsame Vertreibung, das Niedermetzeln ganzer Gemeinden waren Schrecken, die von Hollywood aufgegriffen und in eine Auseinandersetzung zwischen bösatigen Indianern auf der einen Seite sowie Militär und weißen Cowboys auf der anderen Seite verwandelt wurde. Imperiale Prankenhebe von Mexiko bis hin zum Irak haben immer den Segen der Unterhaltungsindustrie erhalten.

Hollywood und die Videospiele überzeugten die Bürger der USA und der halben Welt davon, dass die US-Truppen die Sieger des II. Weltkriegs waren. Die Sowjets, die Hitler zum Preis

von Millionen Menschenleben bezwungen hatten, blieben im Schatten. Diese riesige Wahrheit ist auf unwürdige und böswillige Weise verheimlicht worden.

Es gibt noch etwas über diesen Krieg zu erwähnen, das auch nicht verbreitet wird: Die US-Unternehmen, die äußerst lukrative Geschäfte mit den Nazis machten. Coca Cola stellte für sie ein in Hitler-Deutschland sehr beliebtes Erfrischungsgetränk her: die Fanta. IBM übernahm es, die Hollerith Maschinen zu verkaufen, mit denen die Menschen nach Rasse und Religion identifiziert werden konnten, d.h. um die Juden herauszufinden und sie der Vernichtung zuzuführen. Die deutsche Filiale von General Motors, größter Produzent von Kampffahrzeugen für Hitler, benutzte Sklaven der Konzentrationslager. Henry Ford erhielt 1938 eine Nazi-Auszeichnung als „hervorragender Ausländer“.

Uns Kubanern ist diese Schlacht um die Erinnerung nicht fremd. Eine der grundlegenden Themen der Kampagne gegen die Revolution hat genau damit zu tun. Man möchte die Tendenz hin zu einem frivolen „Präsentismus“ fördern, der die historische Analyse zurückweist und das beschönigte Bild eines vorrevolutionären Kubas verbreitet, das es nie gegeben hat. Sie zeigen den „Glamour“ des Havannas der 50er, sein Nachtleben, seine „modernen“ Gebäude und verschließen die Augen vor den unzähligen Verbrechen der Diktatur, der sehr einflussreichen Präsenz der Mafia, vor der grausamen Ungleichheit, vor den im Elend Lebenden, vor einer Kindheit, die nicht geschützt war.

Das Gegenmittel liegt bei der Kultur, das haben Martí und Fidel immer wiederholt. Bei diesem gebildeten Publikum, das nicht manipuliert ist, emanzipiert und fähig, selbst die Betrügereien aufzudecken und das Authentische zu erkennen und für sich zu übernehmen. •

## Stell dir vor, es gäbe keinen Besitz

• DIE hegemoniale Maschinerie der kulturellen Beherrschung hat wirkungsvoll daran gearbeitet, die Häresie zu verstümmeln und aufzusaugen. Viele Symbole der Rebellion der 60er sind bereits, ihrer Normen übertretenden Bedeutung entleert, in „Moden“, in Waren verwandelt worden. In diesen Fällen kommt zu dem Gewinn, der sich aus dem Verkauf von Artikeln an Nostalgieker, Hippies, Rentner und Sammler ergibt, noch der ideologische Gewinn hinzu, der dadurch entsteht, dass man Tribute, die in Verbindung mit ehemaligen „Rebellen“ stehen, reumütigen und ans System angepassten Leuten als Souvenirs präsentiert.

Nachdem er sich von den Beatles getrennt hatte, radikalisierte Lennon sich und wurde schließlich zu einem Symbol, das für die Rechten der Yankees schwer zu verdauen war. Sie konnten ihn weder kaufen noch zum Schweigen bringen. Er stellte sich mit seinem Werk und seinen Worten gegen den Genozid in Vietnam. Er prangerte den Rassismus in den USA, in Südafrika und überall an. Er protestierte gegen die Verbrechen, das Unrecht und die Lügen des Systems und er verteidigte die Rechte der Frau und viele andere gerechte Sachen dieser Welt.

Nixon machte aus ihm den Staatsfeind Nr. 1 der USA. Es setzte Lennon und seine Ehefrau Yoko der Meute des FBI Direktors Hoover aus, der seinen Agenten genaue Anweisungen gab. Sie sollten die

Telefongespräche des Ehepaares abhören, sie Tag und Nacht auspionieren und sogar Drogen an Orten platzieren, die sie oft besuchten, um mit diesem Winkelzug die Voraussetzung für „eine unangekündigte Razzia“ zu schaffen.

Die schmutzigsten Mittel waren erlaubt, um gegen sie vorzugehen. Jahre nach der Ermordung Lennons wurde aufgedeckt, dass das FBI ein Archiv von 280 Seiten über den Musiker gesammelt hatte, die Texte seiner Lieder eingeschlossen.

Die Verfolgung nahm 1972 zu, als das Gerücht über eine mögliche Tournee Lennons gegen den Krieg in Vietnam aufkam. Nixon fürchtete dessen Einfluss auf die etwa 11 Millionen Neuwähler (es war das erste Jahr, in dem junge Leute mit 18 Jahren wählen durften) und er tat alles, um den Musiker und seine Frau zu diskreditieren und zu deportieren, wie aus dem Dokumentarfilm „The U.S. vs. John Lennon“ hervorgeht.

Fast ein halbes Jahrhundert später schänden die Erben Nixons und Hoovers das Andenken Lennons. Das Konzert „Venezuela Aid Live“ am vergangenen 22. Februar (eine der Medienperformances des Mannövers um „humanitäre Hilfe“ in Venezuela einzuführen und die militärische Intervention zu rechtfertigen) endete mit „Imagine“, gesungen von dem Kolumbianer Fonseca. Almagro war so gerührt, dass ihm die Tränen kamen.

Ein Journalist schrieb: „Das Idol der Massen und Pazifisten, der Ex-

Beatle John Lennon war bei dem großen Konzert zugegen, das an diesem Freitag in Cúcuta stattfand, als am Schluss seine Hymne des Weltfriedens gesungen wurde: Er hat sich zweifach geirrt: einmal, Lennon war nicht da und wäre auch unter keinen Umständen in einer Show dagewesen, bei der soviel künstlerische, politische und ethische Mittelmäßigkeit konzentriert war, soviel Doppelzüngigkeit, soviel Unterwürfigkeit vor dem Geld und dem Imperium. Und zum anderen ist „Imagine“ viel mehr als eine Hymne des Weltfriedens.

Lennon verteidigte den Frieden, das ist richtig, aber nicht abstrakt, sondern als Recht des vietnamesischen Volkes und aller Opfer der erbarmungslosen und gewalttätigen Repression des Systems. Was das Lied selbst angeht, sollten wir seine Verse nicht vergessen. „Stell dir vor, es gibt keinen Besitz“ heißt es dort und sie fordern uns auf, von einer Welt „ohne Habgier und Hunger“ zu träumen, vereint in einer reinen, menschlichen Brüderlichkeit, ohne Grenzen, ohne Kriege, ohne Ungleichheit und ohne Hass. Kein „Berühmter“ mit vollen Taschen und leerem Herzen, kein Zuhälter der Yankees, kein korrupter Politiker kann sie hören, ohne sich zu erschrecken. Die Utopie von „Imagine“ ist zu radikal und fortschrittlich, dass die Truppe von „Venezuela Aid Live“ in der Lage wäre sie aufzunehmen.

Die „Stars“ luden Almagro ein, auf die Bühne zu kommen und zwischen



HABANA-CULTURA

John-Lennon-Skulptur von José Villa Soberón

zwei Liedern beleidigte er das boliviarische Volk. Es war ein würdeloses, zynisches Spektakel, bei dem man von „Frieden“ und „Altruismus“ angesichts der angeblichen „humanitären Krise“ sprach, unter der Venezuela leidet, und gleichzeitig die Souveränität des Landes, seine territoriale Integrität und die Autorität seiner rechtmäßigen Regierung angriff. Wie wir wissen, wurde später bekannt, dass die mit „humanitärer Hilfe“ beladenen Lastwagen in Wirklichkeit Ausrüstung für die „Guarimbas“ mit sich führten.

Heute wendet das Imperium die schmutzigsten Mittel gegen Venezuela, gegen Kuba, gegen Unser Amerika an, die man sich vorstellen kann. Es ist in jeder Hinsicht völlig inakzeptabel, dass die Vertreter der neofaschistischen Ultrarechten, die legitimen Nachkommen derer, die Lennon verfolgt haben, ihn jetzt für sich vereinnahmen wollen. Es handelt sich hier um ein Symbol, das uns gehört. Weder die „Berühmten“ noch ihre Mäzene werden es sich aneignen können. (Abel Prieto) •



## Eusebio Leal, Mitglied der American Academy of Arts and Sciences

• DIE Ernennung des Stadthistorikers von Havanna als Mitglied der Amerikanischen Akademie der Künste und Wissenschaften entspricht dem Mandat, das dieser Ehrengesellschaft seit ihrer Gründung im Jahre 1780 erteilt wurde: „jede Kunst und jede Wissenschaft zu pflegen, die das Interesse, die Ehre, die Würde und die Freude eines freien, unabhängigen und tugendhaften Volkes voranzubringen vermag“.

In den Gründungsjahren gehörten dieser Akademie der Vereinigten Staaten Persönlichkeiten wie George Washington, Thomas Jefferson und Alexander Hamilton an. Die Einrichtung hat ihren Hauptsitz in Cambridge, Massachusetts, und besteht aus mehr als 4.000 Mitgliedern aus den Vereinigten Staaten und mehr als 600 externen Ehrenmitgliedern, darunter Charles Darwin, Albert Einstein, Nelson Mandela, der japanische Filmemacher Akira Kurosawa und die britische Anthropologin Mary Douglas Leakey.

Die Mitgliedschaft in der US-Akademie der Künste und Wissenschaften soll Denker und Innovatoren aus der ganzen Welt repräsentieren, die sich durch ihre Beiträge in sehr unterschiedlichen Berufen und Wissenschaften auszeichnen. Ihre Studien unterstützen die Forschung und die Analyse in Wissenschaft und Technologie, globaler Sicherheit und internationalen Angelegenheiten, Sozialpolitik, Bildung und Geisteswissenschaften.

Leal wurde mit einer langen Liste von Anerkennungen ausgezeichnet, darunter die Nationalpreise für Geschichte, Sozial- und Geisteswissenschaften und der Kulturerbe-Preis für sein Lebenswerk sowie mit zehn Ehrendoktorwürden von verschiedenen Universitäten der Welt. •

## Volksfest „Romerías de Mayo“: Gefühl des Unererschöpflichen

Text und Foto: Germán Veloz Placencia

• HOLGUÍN - Wenn die Musik, in diesem Fall von Liuba María Hevia, den Beginn der *Romerías de Mayo* markierte, so stand sie auch im Mittelpunkt der Abschlussveranstaltung, einer großartigen Show auf dem Platz der Revolution „Generalmajor Calixto García Iñiguez“, bei der neben anderen Polito Ibáñez, David Blanco und Luis Franco auftraten.

Während des traditionellen Volksfestes, das vom 2. bis 7. Mai stattfand, hat es außer dem traditionellen Festumzug zahlreiche Vorstellungen von Sängern verschiedener Musikstile, Pianisten, Gruppen kubanischer Tanzmusik, Rock und Jazz gegeben. Die Veranstaltung bot Künstlern aus zwanzig Ländern die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer kreativen Arbeit zu zeigen, während das Publikum erneut das Gefühl hatte, dass es überall, wohin es seinen Blick auch warf oder seine Schritte lenkte, eine gute Option finden würde.

In den Galerien und Kunsthallen der Provinzhauptstadt konnten Meisterwerke der kubanischen plastischen Kunst, die Sammlung des Emilio-Bacardí-Museums von Santiago de Cuba und die Ausstellung „Version AHS 242“ mit Werken von Mitgliedern



des Verbandes Hermanos Saíz aus Holguín bewundert werden, ebenso eine Ausstellung von Fotografien mexikanischer Künstler.

Im Rahmen der *Romerías de Mayo* fanden auch zum achten Mal das Internationale Festival der autodidaktischen Fotografie und das Treffen der Dichter in Kuba „Die Insel in Versen“ statt. Außerdem gab es Theater- und Tanzgruppenvorstellungen, literarische Neuheiten, Workshops und praktische Kurse, die von Persönlichkeiten

der Kunst des Landes in Musik- und Tanzschulen, abgehalten wurden.

Weitere Räume des Austausches waren „Unser Gedächtnis“, das speziell der Erforschung und Debatte über Kultur aus der Perspektive der Jugend gewidmet war, und „Blaue Kammer“, in dessen Mittelpunkt audiovisuelle Produktionen standen. Die Stadt blieb fünf Tage und Nächte lang wach. Es hätte nicht anders sein können: Die *Romerías de Mayo* feierten ihr 25-jähriges Jubiläum. •

## Gerardo Alfonso: Meine Lieder drücken aus, dass ich der gerechten Sache verpflichtet bin

Nuria Barbosa León

• DIE Arbeit des Trovadors Gerardo Alfonso hat immer auch darin bestanden, den Kampf der Organisationen, die in verschiedenen Teilen der Welt mit Kuba solidarisch sind, zu unterstützen und ihnen die Botschaft des Widerstands der kubanischen Revolution gegen den Imperialismus, den gemeinsamen Feind der Menschheit, zu vermitteln.

In einem Gespräch mit *Gramma Internacional* gestand der Liedermacher, dass sein Werk eine Selbstverpflichtung gegenüber der gerechten Sache sei, die in der Welt verteidigt werde. Damit kämpfte er für die Rückkehr des in Miami festgehaltenen Kindes Elián González im Jahr 2000 und er war auch über 15 Jahre lang beim Kampf für die Fünf dabei.

„Mit Solidaritätsgruppen stand ich von den 80er Jahren an in Verbindung, besonders mit lateinamerikanischen Bewegungen. In den 90ern bin ich dann zu verschiedenen Anlässen auf Einladung von Rifondazione Comunista nach Italien gereist, um dort Konzerte zur Verteidigung der kubanischen Revolution zu geben.“

Darüber hinaus war ich auf mehreren Veranstaltungen und Mobilisierungen gegen die Blockade vor der US-Botschaft in Berlin, aber auch, um Spenden für Kuba zu sammeln, wenn die Insel von Hurrikanen heimgesucht wurde. Außerdem trat ich in weiteren Ländern Europas auf, etwa in Belgien und in Frankreich, dort mehrmals als Eingeladener des Pressefestes der Zeitung *L'Humanité*. Verschiedentlich war ich auch in Lateinamerika. So nahm ich am Sozialforum in Porto Alegre, Brasilien, und an einem ähnlichen Event in Cancún, Mexiko, teil.

Ich leiste meinen Beitrag durch meine Lieder. Ich denke, dass die Kunst zu den Kämpfen beiträgt, die gegen die Ungerechtigkeit in der Welt geführt werden. Die Lieder allein verändern die Denkweise nicht und auch nicht die Bedingungen, aber sie helfen dabei, das Bewusstsein für Ideen zu schärfen und in der Gesellschaft Schlachten zu gewinnen.“

*Wir haben ein Lied gehört, dessen Text ich mit dem Machwerk des Helms-Burton-Gesetzes in Verbindung bringe. Wie ist es entstanden?*

„Dieses Lied habe ich im Jahr 2018 geschrieben. Es heißt 'Qué le quiten lo bailado a otro'. Ich möchte damit mein legitimes Recht einfordern und versichern, dass diese Insel mir gehört, genauso wie allen andern Kubanern. Dazu wurde ich von den Erklärungen eines Enkels des Gangsters Meyer Lansky inspiriert.“

Heute treibt die von Donald Trump angeführte Regierung im Weißen Haus dazu an, Eigentum zu reklamieren, das vielfach in schmutzigen Geschäften unter dem Schutz von



Marionettenregierungen vor dem Sieg der Revolution erworfen wurde.

In den letzten Tagen wurden Ansprüche angeblicher Eigentümer auf den Hafen von Santiago de Cuba angemeldet. Denen sagen wir Kubaner, dass man nicht etwas reklamieren kann, was Gemeingut des Volkes ist. Ich bin in Kuba geboren und in Havanna aufgewachsen. Meine Familie, meine Freunde und mein kulturelles Werk sind mit dieser Erde verbunden und niemand kann mir das wegnehmen.

Die Kunst hat die Eigenschaft, mit ihrem Diskurs die Gefühle von Menschen zu erfassen. Ich kann das Polysemie nennen. Wenn ich ein Lied komponiere, beziehe ich mich auf ein Thema, das in einem anderen historischen Moment, unter anderen Umständen und mit unterschiedlichen Gruppen von Personen dienlich sein kann. Deswegen denke ich, dass dieses Lied Lebendigkeit und Kraft ausstrahlt.“

*Bist du der Auffassung, dass das Havanna gewidmete „Sábanas Blancas“, und „Son los sueños todavía“ zu Hymnen geworden sind?*

„Sieh mal, die Reaktion der Leute auf diese Lieder bewegt mich sehr. Wenn ich mit meiner Gitarre oder meiner Gruppe zu einer Veranstaltung komme, bittet mich das Publikum nach 15 Minuten um 'Sábanas Blancas', aber wenn ich das Lied singe und auf die Leute in der Umgebung achte, sehe ich, dass sie auch aufmerksam zuhören.“

Einmal habe ich im Pavillón Cuba gesungen und auf der 21. Straße standen einige Arbeiter auf einem Gerüst und strichen ein Gebäude an. Nach den ersten Akkorden und als ich das erste Wort dieses Liedtextes (Havanna) sagte, stellten diese Arbeiter ihre Tätigkeit ein und hörten mir zu. Das ist etwas, das Melodien bewirken, die unverkennbar, gleichsam ikonisch, sind.“

Das Lied 'Son los sueños todavía' entstand im November 1996. Dann widerstand es allen Avataren der Geschichte und hat die Zeiten in einer Zuneigung überlebt, die das Volk ihm entgegenbringt. Am 8. Oktober 2017 war ich im Departement Santa Cruz in Bolivien, genau an der Stelle, an der sie Che getötet haben. Dort gibt es eine Wand, auf der Losungen und Botschaften von Leuten stehen, die den Ort besuchten.

An diesem Tag war der kubanische Gerichtsmediziner Jorge González Pérez, der seinerzeit die Untersuchungen zur Identifizierung der sterblichen Überreste Ches geleitet hatte, der Redner auf der Veranstaltung. Ich hörte ihm zu und ich fühlte in diesem Ambiente, dass Che auf uns schaute. Dann bat er mich darum, mein diesem großen Mann gewidmetes Lied zu singen. Ich glaube, an keinem anderen Ort habe ich je mit der Emotion gesungen, wie sie mich dort überwältigt hat. Ich denke, das sind die Auswirkungen eines bedeutenden Liedes. Ihm ist eine Spiritualität eigen, die schwer zu beschreiben ist.“

*In deinen Liedern heißt es, dass du einmal in Kuba sterben wirst. Warum?*

„In den ersten Jahren der 90er bin ich nach Italien gereist. Es war ein Moment großer Ungewissheit für die Kubaner, weil uns eine nie dagewesene wirtschaftliche Krise getroffen hatte. Ich hätte in praktisch jedem Land mit mehr Komfort leben können. Aber auf den Solidaritätsveranstaltungen zu singen, hat mich in meinen Überzeugungen gestärkt.“

Einmal weil die Presse und die Kommunikationsmedien in den kapitalistischen Gesellschaften, was Kuba angeht, lügen. Außerdem diffamieren sie das von uns Erreichte mit Worten wie Diktatur, fehlender Freiheit und anderen Erscheinungen, die es in diesen Gesellschaften viel mehr gibt als hier bei uns.

Welche größere Diktatur gibt es als die des Konsums? Ihre Grenzen liegen in dem Geld, das du in deinem Beutel sammeln kannst. Es gibt viele Waren, die Komfort bieten, aber nicht alle haben Zugang dazu. Bei dieser Rundreise durch Italien reifte in mir der Entschluss, dass ich in Kuba leben und auch nur hier sterben würde.“

*Bist du der Mann, den du dir erträumt hast?*

„Noch nicht. Es gibt Dinge, die ich gerne gemacht hätte, die ich aber noch nicht erreicht habe. Es gibt noch viel zu komponieren und auszusagen. Aber ich darf nicht das geringe achten, was das Leben mir geschenkt hat. Ein Lied wie 'Sábanas Blancas' ist der Stolz jedes Künstlers. Es durchströmt die Gefühle der Kubaner, egal, wo sie sich befinden und wie alt sie sind. Es ist mein großes Privileg und deswegen fühle ich mich zufrieden. Auch wenn ich ein ewig Unzufriedener bin.“ •

# Warum so viel Hass?

Alfonso Nacianceno

• WEM hat das Antidoping-Labor in Havanna Schaden zugefügt?

Am 13. Februar 2001 vom Comandante en Jefe Fidel Castro gegründet, hat diese angeesehene Einrichtung nichts anderes getan, als die kubanische Sportbewegung zu schützen und seine Dienste vielen Ländern anzubieten, die sein aus Dienstleistungspersonal und qualifizierten Wissenschaftlern bestehendes Kollektiv zu schätzen wissen.

Die Vertreter der US-Regierung, die heute die Blockade verschärfen, wissen sehr wohl, dass, wenn Kuba in den USA Zugang zu Reagenzien für den Betrieb des Labors in der Hauptstadt hätte, es in der Lage wäre, über 5.000 Proben im Jahr zu analysieren, auch wenn die Welt doping-agentur für diesen Zeitraum nur 3000 verlangt.

Trotz der Beschränkungen führte die Institution im Jahr 2017 genau 4.729 Proben durch und im vergangenen Jahr 4.050. Davon erfolgten 3.000 im Auftrag von internationalen Institutionen, was vom Vertrauen in die Sicherheit und Ehrlichkeit des Zentrums Zeugnis ablegt, eine Anerkennung, die durch lange selbstlose Arbeit erworben wurde.

Da der Zugang zum US-Markt unmöglich gemacht wurde, musste das Antidoping-Labor in Havanna zusätzlich eine Million Dol-

lar investieren, um die zwischen April 2018 und März 2019 durchgeführten Importe garantieren und die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen zu können. Für seine Seriosität sprechen die seit 15 aufeinanderfolgenden Jahren erfolgte Zulassung, während diese zehn ähnlichen Einrichtungen in entwickelten Länder entzogen worden ist.

Die gesamte Vorauswahl der Athleten, die Kuba bei den Zentralamerikanischen und Karibischen Spielen in Barranquilla 2018 vertreten haben, wurde abgedeckt. Die Zentralamerikanischen Spiele in Nicaragua, die in Mexiko organisierten Schwimm- und Gewichtheberwettbewerbe und herausragende Fußball-Profiligen in verschiedenen Ländern Lateinamerikas sind nur einige der sportlichen Events, für die das kubanische Labor gebeten wurde, die Analyse der Proben vorzunehmen.

Seine internationale Anerkennung wird verschwiegen; darüber hinaus verweigern die USA Kuba den Erwerb von Spitzentechnologie, Medikamenten, Ausrüstung, Zubehör und Fachbüchern, zu denen andere Länder leicht Zugang haben. Deswegen ist Kuba gezwungen, all dies in Drittländern zu kaufen, was die Kosten immens erhöht.

Kuba hat die Sportler aus den USA immer freundlich aufgenommen, sei es beim



RICARDO LÓPEZ HEVIA

Die Hingabe und Ernsthaftigkeit seines Personals hat dem Antidoping Labor in Havanna weltweite Anerkennung verschafft

Baseball, Volleyball, Boxen, in der Leichtathletik oder irgendeiner anderen Disziplin. Nichts wird uns davon abbringen, jenen Respekt zu erweisen, die kommen, um mit uns in sportlichen Wettbewerb zu treten

und sich mit unserem Volk zu verbrüderern. Warum also solcher Hass? Das ist die Frage an diejenigen, die heute in den USA den Widersinn einer Verschärfung der Blockade betreiben •

## Der kubanischer Baseball stärkt die Beziehungen zur Konföderation der Karibik

• HAVANNA – Der Präsident des Kubanischen Baseballverbandes (FCB), Higinio Velez, und der Präsident der Baseballkonföderation der Karibik (CBPC), Juan Francisco Puello, haben Gespräche über die Aufnahme Kubas in den internationalen Verband geführt, wie auf dem Twitter-Account des FCB berichtet wurde.

Beide Institutionen haben in letzter Zeit intensiv

darin gearbeitet, dass Kuba Vollmitglied der Konföderation für professionellen Baseball der Karibik (CBPC) wird und die gleichen Rechte wie die anderen Länder genießen kann.

Die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba hat seit Jahren die Aufnahme Kubas in die Organisation verhindert, da der Dachverband des Baseballs

in den Vereinigten Staaten als rektorische Instanz die Aktivität des CBPC überwacht.

Der Dialog fand anlässlich der Wiederwahl von Puello als Präsident der CBPC statt, zu der Velez ihm gratuliert und die Absicht Kubas bekräftigt hatte, die Zusammenarbeit in Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse fortzusetzen. (PL) •

ICH WÄHLE  
**KUBA**

ES BIETET  
**GESUNDHEITSDIENSTE  
FÜR ALLE**

| Servicios Médicos Asistenciales en Cuba |

 **SMC**  
Comercializadora de Servicios  
Médicos Cubanos, S.A.

www.smcslud.cu





# Die Vereinigten Staaten und ... das Recht auf Straffreiheit?

Raúl Antonio Capote

• DIE Armee der Vereinigten Staaten blickt auf eine lange Geschichte von Kriegsverbrechen zurück, vom praktizierten Völkermord gegen die Ureinwohner Nordamerikas bis Afghanistan, Irak und Syrien ist die Liste sehr lang.

Im Allgemeinen vertuschen die US-Regierung, die Armee und die Presse die von ihren Soldaten begangenen Gräueltaten. Um nur einige Beispiele des Krieges im Irak zu nennen, sei der 19. November 2005 angeführt. An diesem Tag zogen US-Soldaten durch das Dorf Haditha und töteten wahllos. Aws Fahmi, ein Zeuge des Massakers, sah, wie die Marines drei Familien ermordeten, er hörte seinen Nachbarn sie auf Englisch anflehen, dass sie ihn und die Seinen nicht töten sollten. Seine Töchter, die Opfer dieser Grausamkeit wurden, waren 14, zehn, fünf, drei und ein Jahr alt.

Der neunjährige Eman Walid Abdul-Hameed sagte, dass die Marines um sieben Uhr morgens gewaltsam in ihr Haus eingedrungen seien. „Die Amerikaner kamen ins Schlafzimmer, wo mein Vater betete und erschossen ihn. Dann gingen sie ins Zimmer meiner Großmutter und ermordeten sie erbarmungslos. Unter das Bett meines Großvaters warfen sie eine Granate.“ Der Angriff dauerte fünf Stunden und die Marines ermordeten insgesamt 24 Menschen, alles Zivilisten.

Am 13. November 2006 eröffneten US-Truppen von ihren Panzern aus das Feuer auf den Ort Al-Dhubat de Ramadi und töteten etwa 35 Menschen, alles Zivilisten. Der 60-jährige Haji Jassim sagte gegenüber Inter Press Service: „Die Amerikaner haben uns nicht erlaubt, in die Häuser zu gehen, um die Verletzten zu bergen, so dass viele von ihnen verblutet sind.“

Im November 2004 begannen die US-Truppen mit der Operation Phantom Fury gegen die Stadt Faluya. Zehn Tage lang verwüsteten



Die Armee der Vereinigten Staaten blickt auf eine lange Geschichte von Kriegsverbrechen zurück

sie die Stadt und töteten Tausende von Menschen. Bei ihrem Angriff benutzten sie weißen Phosphor, eine Waffe, die durch internationale Verträge verboten ist.

Ein vom NBC-Korrespondenten Kevin Sites aufgenommenes Video über die Operation gegen Faluya zeigt einige verletzte Iraker in einer Moschee, die von Yankee Marines bewacht werden. Die Festgenommenen waren bereits durchsucht worden und sie ließen sie die ganze Nacht auf dem Boden liegen. Ein Marine sagt zu einem Verletzten, der ausgetreckt auf dem Boden lag: „Du bist nicht tot, du tust nur so.“ Er hebt sein Gewehr an und schießt ihn in den Kopf. Ein anderer Marine sagt daraufhin: „Nun gut, jetzt ist er tot.“ Die Hinrichtung eines Gefangenen, und erst recht eines verletzten, ist gemäß der Genfer Konvention ein Kriegsverbrechen.

Die USA schickten 2001, kurz nach dem Angriff auf die Twin Towers, ihre Truppen nach Afghanistan. Sie hatten dort bis zu 100.000 Soldaten. Es gibt einige internationale Organisationen, die das Verhalten der US-Streitkräfte und der CIA in diesem Land angeprangert haben, darunter auch der Internationale Strafgerichtshof (IGH) in Den Haag, der Hunderten von Anklagen über begangene Folterungen und Ermordungen gegen die Zivilbevölkerung nachgegangen ist.

Nach dem, was dort vorliegt, haben laut der Chefanklägerin des IGH, der gambianischen Juristin Fatou Bensouda, Angehörige der Streitkräfte „Folterungen, grausame Behandlung und Verletzung der Würde von Personen auf afghanischem Gebiet“ begangen. Akte, die das Völkerrecht als Kriegsverbrechen einstuft.

Die Antwort der Vereinigten Staaten ließ nicht auf sich warten: Sie entzogen der Chefanklägerin des Internationalen Gerichtshofs Fatou Bensouda das Visum, was zur Folge hat, dass sie das Gebiet der USA nicht mehr betreten darf.

Washington hat das Römische Statut, die vertragliche Grundlage des IFG nicht ratifiziert und an dem Prinzip festgehalten, nicht zuzulassen, dass seine Soldaten von internationalen Organisationen vor Gericht gestellt werden.

Der Sicherheitsberater des Präsidenten Donald Trump, John Bolton, betonte in einer Rede vor der Federalist Society, einem konservativen Forum in Washington: „Wir arbeiten nicht mit dem Internationalen Gerichtshof zusammen. Wir leisten ihm keine Hilfe. Wir werden nicht mit ihm zusammengehen. Wir werden ihn von allein sterben lassen.“

Im März machte US-Außenminister Mike Pompeo deutlich, dass man keine Beamten einreisen lasse, „die über unser Personal in Bezug auf Afghanistan Nachforschungen anstellen.“ Der Gerichtshof gehört nicht zur Familie der Vereinten Nationen, aber die Chefanklägerin berichtet der Vollversammlung über dessen Aktivitäten.

Schließlich sah der Internationale Gerichtshof auf Grund des gegen ihn ausgeübten Drucks davon ab, die Anklagen gegen die von den USA begangenen Gräueltaten in Afghanistan zu untersuchen. US-Präsident Donald Trump lobte die Entscheidung: „Dies ist ein großer internationaler Sieg, nicht nur für diese Patrioten, sondern auch für den Rechtsstaat.“

Die Chefanklägerin ihrerseits ist weiterhin der Auffassung, dass „eine vernünftige Grundlage“ besteht zu glauben, dass in Afghanistan Verbrechen gegen die Menschheit begangen worden seien und, was das betreffende, alle Seiten untersucht werden müssten, die Angehörigen der US-Streitkräfte und der CIA eingeschlossen. •

## Kinder als Opfer des gleichen Täters

Elson Concepción Pérez

• DAS venezolanische Kind Geovanny und das irakische Kind Qasim haben sich nie kennengelernt. Bei ersterem blieb mit sechs Jahren das Herz stehen, während es auf eine Knochenmarktransplantation wartete, die entsprechend einem Vertrag mit der venezolanischen Erdölgesellschaft PdVSA in einer italienischen Klinik durchgeführt werden sollte. Aber Donald Trump ordnete an, das Geld des boliviarischen Landes in europäischen Ländern zu blockieren und der Kleine starb, ohne zu wissen, warum man sein Land bestraft hat.

Ein terroristischer Anschlag des sogenannten „Islamischen Staates“ nahm Qasim Al-Kazim eines seiner zwei Beine. Sein Traum, einmal ein guter Fußballspieler zu werden, war damit zu Ende. Aber er lebte und sein größtes Erlebnis war, dass er nach Moskau gebracht wurde und dort den Anstoß bei einem Fußballspiel zwischen den Mannschaften Spartak und Ufa machen durfte.

Dies sind zwei Beispiele von Opfern des gleichen Täters: der Terrorismus, sei er fundamentalistisch wie im Irak, oder Staatsterrorismus, wie ihn die US-Regierung durchführt, indem sie Kriege führt und Sanktionen verhängt, und der als solcher verurteilt werden sollte.

Zu wissen, dass jeden Tag Hunderte oder vielleicht Tausende von Kindern auf Grund von Kriegen oder wegen Sanktionen sterben, die Washington gegen jene Länder verhängt, deren Regierungen nicht dem Modell entsprechen, das sie errichten wollen, ist vielleicht der traurigste und aufwühlendste Teil in einer Bilanz der jüngsten Aktionen derer, die im Weißen Haus regieren.

Venezuela, Irak, Syrien, Libyen, Jemen, Afghanistan - in ihrer Mehrheit Länder mit Energieressourcen oder strategische Punkte in der Geopolitik der USA - werden destabilisiert oder man versucht, sie mitten im 21. Jahrhundert zu erobern. Man zerstört ihre Infrastruktur und will sie, als Teil des imperialen Plans die Welt zu beherrschen, mit grausamen Wirtschafts- und Finanzsanktionen lähmen.

Nach Afghanistan haben sie Truppen und ausgeklügelte Waffen geschickt, um einige Taliban aufzuspüren, die immer noch einen großen Teil dieses weiten Landes beherrschen, eines der ärmsten des Planeten. Libyen haben sie, nachdem sie dessen Präsidenten massakriert hatten, in einen gescheiterten Staat verwandelt, über den bis heute niemand die Kon-



Das irakische Kind Qasim Al-Kazim, das bei einem terroristischen Angriff ein Bein verlor, schießt in einem Spiel in Russland den Ball

trolle hat. Der Geruch des Erdöls zog die fremden Eroberer an, die bereits ihren Nutzen daraus ziehen.

Im Jemen, wo 80 % seiner 24 Millionen Einwohner laut UNO dringend Hilfe benötigen, ist die Zahl der ermordeten Kinder von 900 auf über 1.500 zwischen dem letzten und diesem Jahr angestiegen. Syrien kämpft gegen zwei Feinde: den Terrorismus des „Islamischen Staates“ und den, den das Pentagon, das illegal mit über tausend Militärs dort vertreten ist, mit seinen Bombardements aus der Luft anwendet, die Kinder, Frauen und Alte töten. Venezuela, das mit seinem Erdöl und anderen Reichtümern Begehrlichkeiten weckt, ist international in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit gerückt, nachdem der US-Präsident und sein aus Falken bestehendes Team, die erbärmliche OAS und einige Regierungen der Region sich einen Putschplan ausgedacht haben.

Der Tod des kleinen Geovanny in dieser Woche, der nur sechs Jahre alt wurde, hat das boliviarische Land und die internationale Gemeinde bewegt. Weitere 26 venezolanische Kinder warten in Europa darauf, dass man die Fonds von PdVSA freigibt, nachdem sie von der revolutionären Regierung dorthin geschickt worden waren, um ihr Leben zu retten und die jetzt mit der Ungewissheit leben müssen, ob sie wohl das gleiche Schicksal wie Geovanny ereilt.

Das Volk der USA, das auch Söhne und Töchter hat, von denen viele durch Schüsse in Schulen sterben oder in Kriege geschickt werden, sollte erschüttert sein angesichts dieser Fälle und vieler anderer, bei denen Kinder durch Waffen oder Sanktionen ihrer, der US-Regierung, sterben. •

# Welche Figuren haben Trump und seine Berater auf dem internationalen Schachbrett bewegt?

Raúl Antonio Capote

• DER Unternehmer Donald Trump, der durch eine Minderheit an Stimmen des US-Volkes Präsident wurde, befindet sich an einem wahrhaftigen Scheideweg, in einem der vielen Labyrinth, in die sich seine Regierung begeben hat.

Nur wenige Dinge, die der Präsident anpackt, gelingen ihm. Einer seiner größten Träume, die Verhandlungen über die Entnuklearisierung der Demokratischen Volksrepublik Korea (RPDC), ein Traum, bei dem er fast schon den Lorbeer des Ruhms spüren konnte, wurde ihm entrisen. Der „Vertrag des Jahrhunderts“ ging nach hinten los, unter anderem wegen der Böswilligkeit und der Tölpelhaftigkeit des Außenministers Mike Pompeo und des Nationalen Sicherheitsberaters John Bolton. Die letzten Erklärungen Boltons zum Thema wurden vom stellvertretenden Außenminister der RPDC Choe Son Hui als „Blödsinn“ abgelehnt.

Es sieht so aus, als ob beide Politiker im Wettstreit darüber lägen, herauszufinden, wer den größten Fehlschluss formuliert und vor allem, wer ihn zuerst ausspricht. Sie widersprechen sich, sie begehen Fehler, was der kubanische Außenminister in einer Pressekonferenz als Beweis für „Zeitdruck und Improvisation“ sieht.

Am 17. April versicherte Bolton vor den unwürdigen Überbleibseln der Söldnerbrigade 2506 in Miami: „Zusammen können wir das beenden, das an diesen Stränden begonnen hat.“ Das ist in hohem Maße lachhaft. Im Sand von Playa Girón wurden der Hochmut, die Arroganz und der eitle Stolz des Imperiums begraben. Das, was an diesem Strand zu fallen begann, war die Macht der Vereinigten Staaten auf dem Kontinent. Wollen sie beenden, was damals begonnen hat?

## DAS SETZEN AUF DEN DOMINO-EFFEKT

Trump gelang es nicht, den ISIS zu besiegen. Noch nicht einmal die dem Imperium treue Presse erreichte, dass die Leute die Geschichte von dem Sieg glauben. Afghanistan ist weiter ein Problem, aus dem man nicht herausgekommen ist. Der Irak wird jeden Tag verwickelt

ter, der Iran setzt den Sanktionen und Drohungen Widerstand entgegen und als Krönung führten die fortgesetzten Fehler beim Thema Korea dazu, dass Russland in einem geschickten politischen Schachzug die führende Rolle von seinem Yankee Gegenüber übernommen und eine Initiative ergriffen hat, die sich in einen wirklichen „Jahrhundertvertrag“ verwandeln könnte. Der Staatsstreich in Venezuela war der „Plan der Erlösung“: Der ehrgeizige Senator Marco Rubio, ein wuterfüllter Feind des kubanischen Volkes, „verkaufte“ Trump, wie es scheint, die Idee, dass man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen könne: „Wenn Venezuela fällt, fällt Kuba und danach Nicaragua.“ Es käme zu einem Domino-Effekt und Donald Trump ginge in die Geschichte als der Präsident ein, dem das „Undenkbare“ gelungen ist.

Aber wir wissen ja bereits, wie der von den Yankees organisierte Staatsstreich ausging. Noch ein Traum, der sich verflüchtigt hat.

## WIR MÜSSEN „WIE AUCH IMMER SIEGEN“

Egal wie zu siegen, dafür „liegen alle Karten auf dem Tisch“. Der Sturz von Nicolás Maduro wäre ein „großer politischer Sieg“, seine wichtigste Er-

rungenschaft. Für den ultrakonservativen Kreis, der Trump umgibt, ist dies die große historische Chance, das zu erreichen, was so vielen Präsidenten nicht gelungen ist und was außerdem noch den so herbeigesehnten Gewinn der Wiederwahl mit sich bringen würde.

Trumps Anhang entwirft einen Plan nach dem anderen. Wir wissen nicht, ob diese Elite ausgewählt oder ihm aufgezwungen wurde, vielleicht haben sie ja noch eine Karte im Ärmel, Beweis für einen der „Streiche“ von Donald. Man darf in Venezuela nicht verlieren, sagen sie, aber die reale Möglichkeit des Scheiterns beschleicht die Gedanken des Chefs und die seiner engsten Mitarbeiter.

Um die totale Niederlage zu verhindern, schließen sie den Belagerungsring immer enger, tun das, was sich niemand vorgestellt hat, brechen mit jeglicher Ethik, mit allen Regeln und sind bereit, aufs Äußerste zu gehen und einen Krieg von Ausmaßen entfesseln, die unmöglich zu kalkulieren sind. Ihr Handeln ist verrückt und frei von jeder Logik.

Für die wirtschaftliche Offensive gegen Kuba und Venezuela gibt es keinen Vergleich. Es ist eine Aggression apokalyptischen Ausmaßes, voller Niedertracht in Sinn und Tragweite. Sie hoffen,



MONGO

dass Hunger, Krankheit und Mangel bei den Menschen Verzweiflung hervorrufen und das venezolanische Volk sich gegen sich selbst erhebt und trotz aller Lektionen in der Geschichte hoffen sie, dass das Gleiche in Kuba geschieht.

„Wirtschaft Null“ in Venezuela ist der Plan der erhitzten Köpfe von Rubio, Pence, Bolton, Pompeo und Kompanie, die auf den Kollaps der Wirtschaft und auf das daraus entstehende Chaos hoffen. Dann würde laut ihren Berechnungen die kubanische Regierung fallen; die Insel würde einen solchen Schlag nicht überstehen.

## DAS LABYRINTH VERZWEIGT SICH IMMER MEHR

Trump befindet sich an einem Scheideweg. Als guter Unternehmer sollte er wissen, dass sein bester Schachzug darin bestehen könnte, sich rechtzeitig zurückzuziehen, dass man die besten Geschäfte in einer win-win Situation macht, aber geblendet von der Arroganz und den „schlechten Ratschlägen“ ist er darauf erpicht, sich immer tiefer ins Labyrinth zu begeben, mit jedem Spielzug das Ende zu beschleunigen und den Einsatz zu steigern, bis es keinen Ausweg mehr gibt. Man kann niemals aus seiner eigenen Partie aussteigen.

Er kann nicht gewinnen, höchstens den blutgetränkten Staub zweier Völker, die nicht auf die Knie gehen werden - friedliche Menschen, wenn es darum geht zu arbeiten und in Frieden zu leben und Krieger, wenn es die Ehre und die Freiheit zu verteidigen gilt.

Der Präsident der Verfassungsgebenden Versammlung Diosdado Cabello, sagte, dass „der Imperialismus immer mehr in seiner verzweifelten Phase“ gegen das Land versinke. Die Verzweiflung macht sie gefährlich. Von der unfähigen Kamarilla, die den Präsidenten umgibt, kann man alles Mögliche gewärtigen.

Jenseits des Labyrinths gibt es nichts mehr, nur noch trostlose Erde und die historische Schande derer, die davon träumen, anderen die Freiheit zu rauben. Wenn sie darauf bestehen, diesen Weg weiterzugehen, erwarten sie Demütigung und Niederlage. •

Rundgang durch ein  
**Hotel mit Geschichte**

**Hotel Nacional de Cuba**

Historischer Rundgang durch das Hotel-Museum, Nationaldenkmal und Weltkulturerbe. Tauchen Sie ein in seine Geschichte und erleben Sie die kubanische Kultur! Besuchen Sie die Tagananas-Höhlen und die Tunnel, die während der Oktober-Krise als Zufluchtsort dienten! Ein Saal legt Zeugnis ab vom Besuch weltweit bekannter Persönlichkeiten der Kultur, Kunst und Politik, die Gäste im Hotel Nacional gewesen sind.

**Kulturerbe, Denkmal und Hotel-Museum**

Calle O esq. a 21, Vedado, Ciudad de La Habana  
E-mail: reservas@gcnacion.gca.tur.cu  
www.hotelnacionaldecuba.cu  
www.hotelnacionaldecuba.com



# USA als „Piraten der Karibik“ gegen Kuba und Venezuela

• WIE US-Vizepräsident Mike Pence bekannt gab, beschloss die Regierung der USA am 5. April Zwangsmaßnahmen gegen Schiffe und Unternehmen, die für PDVSA arbeiten, „um Erdöl nach Kuba zu exportieren“.

„Die USA sanktionieren 34 weitere Schiffe, die für PDVSA arbeiten, um Rohöl nach Kuba zu transportieren“, sagte er auf einer Pressekonferenz und betonte, Kuba habe ein „Herrschaftsimperium in der Hemisphäre und deswegen müsse man einen politischen Wechsel in Venezuela herbeiführen“.

## DER „KUBA WEG“ ZUR BESCHLEUNIGUNG DER INTERVENTION UND DES PUTSCHES

Die Sanktionen würden 34 Schiffe betreffen, womit die USA jegliche Transaktion zweier Schiffsunternehmen blockieren würde: Ballito Bay Shipping Incorporated mit Basis in Griechenland und ProPer In Management Incorporated mit Sitz in Liberia, wegen deren Verbindung zu dem Schiff Despina Andrianna, das laut US-Behörden im Februar und März 2019 venezolanisches Erdöl nach Kuba transportiert habe.

Pence rief aus: „Das Erdöl Venezuelas gehört dem venezolanischen Volk“ und bekam dafür Beifall von einigen Mitgliedern der venezolanischen Gemeinde, die den Putsch gegen Maduro unterstützen und im Baker Institute der Rice Universität in Houston (Texas) versammelt waren.

Er fügte hinzu: „Wie Präsident Trump bereits klar gemacht hat: alle Optionen liegen auf dem Tisch. Und Nicolás Maduro würde gut daran tun, die Entschlossenheit der USA nicht in Frage zu stellen.“ Finanzminister Steven Mnuchin seinerseits merkte in einer Mitteilung an, dass „Kuba eine grundlegende Kraft beim Abstieg Venezuelas in die Krise“ gewesen sei, dass das „Finanzministerium Maßnahmen gegen Schiffe und Institutionen ergreife, die Erdöl transportieren und einen wichtigen Anteil daran haben, die unrechtmäßige Regierung Maduros an der Macht zu halten“.

Er betonte auch, dass „Kuba weiterhin seinen Vorteil zieht und das Regime mittels Erdölmechanismen im Austausch für Hilfe bei der Repression, um Maduro an der Macht zu halten, unterstützt“.

Auf diese Weise beschuldigte Washington Havanna, Nutzen aus dem venezolanischen Öl zu ziehen und im Gegenzug politische Berater, Geheimdienstagenten, Militärs und Ärzte zu entsenden und seinen Einfluss zu erweitern. Er drohte mit der Ergreifung weiterer Maßnahmen. Der Hinweis auf „kubanische Einmischung“ in die inneren Angelegenheiten der Nationalen Bolivarischen Streitkräfte (FANB) war wiederholt von Sprechern des Antichavismus erfolgt, woraufhin seitens der Regierung deutlich gemacht wurde, dass es sich bei diesem Diskurs um eine Taktik handle, den militärischen Sektor zu spalten und zu einem Staatsstreich zu ermutigen.

## WEITERE SANKTIONEN INMITTEN DES VERSUCHS DER AUFWICHTUNG DES MILITÄRS

In der darauffolgenden Woche, am 12. April, sanktionierte das US-Finanzministerium 4 Gesellschaften mit Sitzen in Liberia und Italien sowie 9 Öltanker, die unter den Flaggen Italiens, Maltes, Griechenlands und Panama laufen.

Am 10. Mai bestrafte das Amt für Kontrolle von



Auslandsvermögen (OFAC) des US-Finanzministeriums weitere zwei Unternehmen.

Die jüngst sanktionierten Schiffsgesellschaften sind Monsoon Navigation Corporation und Serenity Maritime Limited.

Die erste, mit Sitz in Majuro, Marshall Inseln, ist Eigentümerin des Schiffes Ocean Elegance, das von Ende 2018 bis März 2019 Rohöl von Venezuela nach Kuba brachte und die zweite, mit Sitz in Monrovia, Liberia, ist Besitzerin des Schiffes Leon Dias, das ebenfalls von Ende des vergangenen Jahres bis März dieses Jahres zum Transport von Erdöl von Venezuela nach Kuba benutzt wurde.

In der Mitteilung vom vergangenen Freitag führt das OFAC aus, dass als Folge der auferlegten Bestrafung „im Folgenden alle Vermögenswerte und Anteile der sanktionierten Unternehmen, oder anderer, die ihnen direkt oder indirekt mit 50 % oder mehr gehören und sich in den USA oder im Besitz bzw. der Kontrolle von US-Personen befinden, blockiert werden und dem OFAC gemeldet werden müssen“.

Außerdem drohte das OFAC mit neuen Strafmaßnahmen im Bereich der Verteidigung und Sicherheit Venezuelas und präzisierte, dass die Sanktionen eine direkte Antwort auf die „Illegale Verhaftung“ der Mitglieder der Nationalversammlung seitens des Nationalen Bolivarischen Geheimdienstes (Sebin) seien, in Bezugnahme auf die Festnahme des ersten Vizepräsidenten des das Gesetz missachtenden Parlaments Edgar Zambrano vom 8. Mai.

Zambrano erwartet ein Gerichtsverfahren, weil er offen am gescheiterten Staatsstreich teilgenommen hatte, den die Trump Regierung am 30. März organisierte. Die Ergebnisse dieses Putschversuchs waren die Befreiung des anti-chavistischen Führers Leopoldo López aus dem Hausarrest, den ihm der Staat aufgrund des politischen Dialogs anstelle von Gefängnis gewährt hatte und die Entdeckung eines von der CIA infiltrierten Militärs in den venezolanischen Geheimdienst.

Diesbezüglich wandte sich Mnuchin in einem Versuch, die militärische Führung aufzuweichen, an „die militärischen Geheimdienste Venezuelas, sowie diejenigen, die sie unterstützen“, und sagte, dass „ihre weitere Unterstützung des unrechtmäßigen Maduro Regimes schlimme Folgen haben wird“. Dabei wies er darauf hin, dass die Sanktionen der USA nicht unbedingt dauerhaft sein müssten und führte als Beispiel die Aufhebung

der gegen den Ex-Chef der SEBIN Christopher Figuera gerichteten Sanktionen der USA an, nachdem dieser den gescheiterten Versuch einer militärischen Rebellion unterstützt hatte.

„Die USA machen weiterhin deutlich, dass die Aufhebung der Sanktionen für jene bereit steht, (...) die konkrete und bedeutsame Aktionen zur Wiederherstellung der demokratischen Ordnung unternehmen, sich weigern, an der Missachtung der Menschenrechte teilzunehmen, sich gegen den vom unrechtmäßigen Regime begangenen Missbrauch wenden und die Korruption in Venezuela bekämpfen“, sagte er.

## REAKTIONEN UND IMPLIKATIONEN

Die Maßnahmen sehen das Einfrieren von Finanzaktiva vor, die Unternehmen unter US-Rechtssprechung haben und verbieten die Durchführung finanzieller Transaktionen mit diesen.

Außer, dass dadurch das Völkerrecht und die Souveränität beider Nationen verletzt wird, versucht man das Bündnis zwischen beiden karibischen Ländern aus ideologischen Gründen zu spalten und fügt so eine weitere Spalte auf der Liste der Blockaden, Wirtschaftssabotagen und Putschversuchen hinzu, die Washington in Venezuela anwendet.

Dazu sagte der venezolanische Außenminister Jorge Arreaza, dass die antivenezolanischen Embargos der USA sowohl das Völkerrecht als auch die Prinzipien der Wirtschaft und des Handels verletzen, von der die Regierung Trump sagt, dass sie sie verteidige. Was die energetische Zusammenarbeit mit Kuba angehe, sagte er: „Wir erfüllen immer die von Venezuela eingegangenen Verpflichtungen und natürlich auch die Verpflichtung gegenüber Brüdervölkern wie Kuba mit dem venezolanischen Volk“.

Auf die Sanktionen angesprochen, erklärte Arreaza, dass er die Strategie nicht offenlegen könne und fügte hinzu: „Wir sind Experten, was die Guerilla angeht“ und weiter „auch wenn die konventionelle Macht des Kapitalismus dich angreift, musst du wissen, wie man auf nicht-konventionelle Weise darauf reagiert, aber dabei immer das Völkerrecht respektiert. Wir sind Experten“.

Der Präsident des Staats- und des Ministerrats Kubas Miguel Díaz-Canel sagte, dass die Maßnahmen „ein Akt der Exterritorialität, der Einmischung und des Hochmuts“ darstellten.

Der kubanische Außenminister fügte hinzu: „Der Angriff gegen PDVSA und ihre Schiffe ist ein Akt der Piraterie“.

Russland bezeichnete besagte Sanktionen als „unrechtmäßig“ und betonte seine Unterstützung gegenüber diesen beiden Ländern, die seine strategischen Verbündeten seien; wie der stellvertretende Außenminister Sergej Riabkow sagte. „Das Ziel der USA ist eine Veränderung im politischen Kurs dieser Länder auf die Richtung hin, die sie gerne hätten“, sagte der Beamte, der deutlich machte, dass Moskau angesichts der Politik Washingtons „wachsam“ sei und alles, was möglich ist, tun werde, um seinen Verbündeten in der Region Lateinamerika zu helfen.

## ZIEL: BRUCH DES BÜNDNISSES KUBA-VENEZUELA

Da es unmöglich ist, den Chavismus in Venezuela durch wirtschaftliche Belagerung von der Macht zu vertreiben, versucht die Trump Administration jetzt noch mehr, die kubanische Wirtschaft zu schädigen, um die „Troika“ aufzulösen, wie Bolton im November in Miami den Integralen Vertrag zur Zusammenarbeit Kuba-Venezuela-Nicaragua bezeichnet hat.

Ganz gewiss hat das gescheiterte Experiment vom 30. März die Gruppe, die heute im weißen Haus regiert, wütend gemacht und aus dem Konzept gebracht. So haben die Maßnahmen gegen Caracas und Havanna auch nicht auf sich warten lassen. Sie bringen der Wirtschaft beider Länder weitere Schwierigkeiten und versuchen Angst und Ungewissheit bei den Unternehmen und Ländern zu erzeugen, die mit Venezuela handeln oder mit ihm Beziehungen haben; das Helms-Burton Gesetz gegen Kuba, das seit 1996 existiert, und das man jetzt mit der Anwendung des Titel III stärken will, übt die gleiche Funktion aus.

Fidel Castro und Hugo Chávez unterzeichneten am 30. Oktober 2000 besagtes Abkommen. Es eröffnete die Möglichkeit, dass Zehntausende von kubanischen Fachleuten in Venezuela in Schlüsselbereichen wie Bildung und Gesundheit eingesetzt werden konnten, während Venezuela Kuba Garantien für die Lieferung von Erdöl anbot, das zuvor von weit entfernten Ländern teuer importiert werden musste.

Ein Kurzschluss dieser Allianz würde die Mission *Barrio Adentro* beeinträchtigen, innerhalb der kubanische Ärzte bei venezolanischen Patienten über 1,3 Milliarden Sprechstunden abgehalten und sicher Millionen Leben gerettet haben.

Schaden würde es ebenfalls über 60.000 venezolanischen Ophthalmologiepatienten wie jenen, denen im Jahr 2017 durch chirurgische Eingriffe im Rahmen der Operation *Milagro* geholfen werden konnte.

In 21 der 24 Bundesstaaten des Landes wird aktuell das neuartige kubanische Medikament Heberprot-P gegen das Geschwür am diabetischen Fuß angewandt, das bei etwa 300.000 Menschen weltweit zu einer Lebensverbesserung beigetragen hat.

Die Sanktionen würden auch andere Bereiche wie Sport, Kultur und Bildung betreffen, wo dank der Methode „Yo sí puedo“ und der Mission *Robinson* derartige Erfolge erzielt werden konnten, dass Venezuela sich zum vom Analphabetismus befreiten Land erklären konnte. (Entnommen aus *MisionVerdad.com*) •

## PRESSEERKLÄRUNG DER TAGESZEITUNG JUNGE WELT

# Solidaritätsveranstaltung für Venezuela in Berliner „Urania“

• MIT der Alternativveranstaltung „Hände weg von Venezuela“ protestierte am Abend des 28. Mai ein breites Bündnis aus 30 Organisationen, Parteien, Medien und Initiativen gegen die einseitige Ausrichtung der Lateinamerika-Karibik-Initiative-Konferenz, die zeitgleich im Auswärtigen Amt stattfand. Im mit mehr als 700 Besuchern vollbesetzten Humboldt-Saal der Berliner „Urania“ erinnerte Carolus Wimmer, Internationaler Sekretär der Kommunistischen Partei Venezuelas und Abgeordneter des Lateinamerikanischen Parlaments, zunächst an die US-amerikanische Dominanz in Lateinamerika. „Das ist die Linie des US-Imperialismus seit 100 Jahren“, erklärte er. „Wir sind ein Dorn in dessen Auge.“ Wimmer verwies auf die Nicht-Einladung des venezolanischen

Außenministers zur Konferenz im Auswärtigen Amt und die Anerkennung des „Interimspräsidenten“ Juan Guaidó durch die deutsche Regierung. „Der volle Saal hier ist ein Zeichen für die Solidarität mit Venezuela. Wir sind die Mehrheit, müssen uns organisieren, um eine Invasion der USA zu verhindern“, erklärte Wimmer.

Der Journalist und Publizist Hernando Calvo Ospina machte auf den jahrzehntelangen Einfluss der USA auf Lateinamerika aufmerksam, verurteilte die Folgen des Drogenkrieges in Kolumbien. „Das löste den brutalen Paramilitarismus aus“, sagte Ospina, der Mitte der 1980er Jahre seine Heimat Kolumbien aufgrund von Verfolgung verlassen musste und seither in Frankreich lebt. „Die USA können jeden militärischen Stützpunkt in

Kolumbien besetzen, ohne dass sie eine Erlaubnis von irgendjemandem brauchen.“

Cecilia Todd, Sängerin aus Venezuela, unterhielt die Zuschauer im Anschluss mit ihren Interpretationen traditioneller venezolanischer und südamerikanischer Lieder, die sie mit dem Cuatro, einer kleinen viersaitigen Gitarre, vortrug. „Danke für diese Unterstützung und eure Herzlichkeit“, rief sie dem Publikum zu. Im Verlauf des Abends sprachen unter anderem der Gewerkschafter Orhan Akman und der venezolanische Vizeaußenminister Yván Gil. Dem Publikum wurde zudem ein ausgedehntes Kulturprogramm geboten. Zum Abschluss verabschiedeten die Teilnehmer der Veranstaltung eine Resolution in Solidarität mit Venezuela. •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe  
**Granma**  
INTERNACIONAL



**Ja,** ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung **Granma Internacional** für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau  Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das  Normalabo (18 €/Jahr)  Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie  
 Ich verzichte auf die Prämie

**KALENDER-PRÄMIE**  
Viva La Habana, 2019 (A4)  
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.



Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

**Coupon einsenden an:**  
Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,  
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30 533 63 55-48.  
Infos: [www.jungewelt.de/granma](http://www.jungewelt.de/granma)

## Kuba Kurz

### KUBA MIT WELTWEIT ERSTER LC3 ZEMENTFABRIK

Ein kleiner Industriebetrieb in Villa Clara wird sich in die weltweit erste Fabrik verwandeln, die LC3 Zement herstellt. Wenn sie ihren Betrieb aufnimmt, wird dies die landesweit defizitäre Zementbilanz beheben.

Der Zement LC3 mit niedrigem Kohlenstoffgehalt wurde von CIDEM in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Polytechnischen Universität von Lausanne in der Schweiz entwickelt und wird seit 2009 in Kuba und anderen Ländern verwendet. Er ermöglicht, den Klinkergehalt um 50 % zu senken und ihn durch eine Kombination von Ton zu ersetzen, den zu brennen man nur die Hälfte der bei anderen Zementarten üblichen Temperatur benötigt.

Der Versuchsbetrieb für diese Art von Zement mit niedrigem Kohlenstoffgehalt befindet sich an der Universität von Villa Clara, ist mit dem Forschungs- und Entwicklungszentrum für Strukturen und Materialien (CIDEM) dieser Einrichtung verbunden und bereitet sich auf seine baldige Inbetriebnahme vor.

Der Direktor dieses Betriebs Dr. rer. nat. José Fernando Martirina Hernández sagte: „Dieses Produkt wird kostengünstiger sein als traditionelle Zementarten wie P35. Der Ausstoß von Kohlenstoff in die Atmosphäre reduziert sich um 35 % und außerdem ist der LC3 äußerst widerstandsfähig gegen Chlor, was für Inseländer wie Kuba ausgezeichnet ist.“ Er führte weiter aus, dass die kleine Fabrik eine Produktionskapazität von 8 bis 10 Tonnen pro Tag habe und so die Verfügbarkeit dieses Baustoffs in der Provinz verdopple.

### STATUE DES GENERALMAJORS DER BEFREIUNGSARMEE VOR DEM MEER IN SICHERHEIT GEBRACHT



Entschlossen, sich von der Kraft des Klimawandels nicht unterkriegen zu lassen, entschieden sich die Behörden der Hauptstadt dafür, die Statue des Generalmajors der Befreiungsarmee Calixto García, die sich seit Ende der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts an der Ecke Avenida de los Presidentes und Malecón befand, in die Mitte eines Kreisverkehrs an der 5ta. Avenida umzusetzen.

Durch seine Nähe zum Meer drohte das Reiterdenkmal irreparablen Schaden zu nehmen. Das immer häufigere Eindringen des Meeres und besonders die unmittelbaren Auswirkungen der letzten Wirbelstürme führten zur Entscheidung, das Standbild an einen sicheren Ort zu verlegen.

### ANTIIMPERIALISTISCHE TRIBÜNE ERHÄLT NEUE STRUKTUR

Die am Malecón gelegene Antimperialistische Tribüne wurde insbesondere von Hurrikan Irma, aber auch durch immer häufiger vorkommende Überschwemmungen in Mitleidenschaft gezogen. Wenn dieses Wahrzeichen der Hauptstadt gerettet werden soll, benötigt es dringend größeren Schutz vor dem nahegelegenen Meer. Die Metallstrukturen haben sich aufgrund des Salpeters immer weiter verschlechtert. Aus diesem Grund wird die Tribüne renoviert, wobei sie ein anderes Format und eine andere Struktur erhält, was Gewähr für eine längere Lebensdauer bietet. Die erste Phase soll vor dem 26. Juli 2019 abgeschlossen sein.

Der Vizepräsident des Rates der Provinzverwaltung Orestes Llanes Mestre sagte, dass sie auch Mittel für die Renovierung der Gebäude rund um die Tribüne bereitstellten und dass diese Antimperialistische Tribüne weiterhin ein Ort par excellence für den Kampf gegen den Imperialismus sein werde, ein Szenario großer Kämpfe und Siege, hervorgegangen aus der Mobilisierung der Massen zur Befreiung des Kindes Elián González.

Er versicherte, dass das Denkmal für José Martí, die symbolische Säule innerhalb der Tribüne, unangetastet bleibe und man von dort aus das Werk und Denken Fidels weiter verteidigen werden.

### NATURMEDIZIN UND TRADITIONELLE MEDIZIN IN KUBA

Der Grundstock der Palette von in Kuba hergestellten Naturprodukten ist von ihrem Beginn in den 60er Jahren an bis heute von 32 auf 153 angestiegen. Davon werden 97 auf lokaler Ebene und 56 industriell verarbeitet. Man hat 26 lokale Produktionszentren wiederbelebt und sie mit der Ausrüstung für Produktion und Qualitätskontrolle ausgestattet.

Bei einem Arbeitstreffen, bei dem dieses Thema behandelt wurde, betonte Präsident Díaz-Canel, dass jederzeit jede eingeführte Technik und jedes eingeführte Produkt wissenschaftlich ausgewertet werden müsse. Er wies auch darauf hin, wie wichtig es sei, das ganze Potential, das in den verschiedenen Laborsorten bestehe, zu nutzen, um die Produktion zu steigern, aber auch um ansprechendere Verpackungen zu erhalten.

Ausgehend von dem 2015 verabschiedeten Plan wurden verschiedene Maßnahmen zur Sicherung der Produktion und zur Verteilung und Vermarktung von Naturprodukten durchgeführt.

Laut Gesundheitsminister Portal Miranda hatten Ende des ersten Trimesters 2019 etwa 46 % der Familienarztpraxen Akupunktur Sets. In allen Provinzen werden Kurse zum Erreichen des Diploms für Naturmedizin und Traditionelle Medizin durchgeführt. Zurzeit arbeitet man an der Dokumentierung einer klini-

schen Versuchsreihe über die hypoglykämische Wirkung der Moringa oleifera in Kapseln für Patienten mit Diabetes Mellitus Typ II.

Der Vizepräsident des Staats- und des Ministerrats Roberto Morales Ojeda betonte, dass es in dieser Industrie noch viele Reserven gebe, um das Sortiment und die Produktionsmenge zu vergrößern und auch um exportieren zu können.

Es gibt zehn in Kuba geregelte Therapiemodalitäten für natürliche und traditionelle Medizin, darunter Akupunktur und verwandte Techniken, Phytotherapie, Apitherapie, Homöopathie, Blumentherapie und Ozontherapie.

### NEUE PASSAGIERWAGGONS FÜR KUBANISCHE EISENBHÄHN

Die erste Charge von Passagierwaggons für die nationale Eisenbahn traf aus der Volksrepublik China kommend in Havanna ein. Sie besteht aus 80 der insgesamt in dem Projekt vorgesehenen 200 Waggons.

Wie Transportminister Eduardo Rodríguez Dávila erklärte, ist das Projekt Teil des Programms zur Wiederherstellung und Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Kuba, wozu auch ein weitgefächter Prozess gehört, der die Modernisierung des Kommunikationssystems, die Bereitstellung von Bahnhöfen, die Wiederherstellung des Netzes der Werkstätten und die Reparatur der Schienenwege beinhaltet.

Diese ersten Waggons werden für die Beförderung von Passagieren auf den Strecken nach Santiago de Cuba, Guantánamo, Holguín und Bayamo-Manzanillo eingesetzt. „In den nächsten Tagen beginnt die Arbeit, sie in Gang zu setzen, damit sie noch in diesem Sommer ihren Betrieb aufnehmen können“, fügte er hinzu.

Die von chinesischen und kubanischen Ingenieuren entworfenen Waggons wurden von dem Unternehmen CRRC Tangshan hergestellt, das weltweit angesehen genießt. Für die Inbetriebnahme der Waggons und deren Wartung wurde das Personal, das mit diesen Zügen arbeitet, besonders geschult.

In jedem Zug sollen etwa 700 Passagiere reisen. Unter den neuen Waggons gibt es solche erster Klasse mit Klimaanlage und andere in der zweiten Klasse mit Ventilatoren und Fenstern, die man öffnen kann. Außerdem verfügt der Zug über einen Dienstwagen und einen Wagen zur Erzeugung elektrischer Energie.

### AFRIKANISCHE RIESENSCHNECKE BEREITS IN SIEBEN PROVINZEN KUBAS



Die afrikanische Riesenschnecke ist ein für den Menschen schädliches Weichtier, nicht nur, weil es über 200 Pflanzenarten angreift, sondern weil es außerdem die Fähigkeit besitzt, Meningitis zu übertragen. Am 23. Mai wurde auch in der Provinz Holguín das Vorkommen dieser Schnecke entdeckt. Nachdem man drei Tage das entsprechende Gebiet durchkämmt hatte, konnten 864 Exemplare beseitigt werden.

Eine multidisziplinäre Gruppe der Provinz unter Leitung des Direktors für Pflanzengesundheit José Rubio Ventura, an der 12 Institutionen beteiligt sind, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieser Schnecke den Kampf anzusagen. Die Bevölkerung wurde über das Auftauchen dieser sich schnell vermehrenden Schnecke informiert. Um sie systematisch zu bekämpfen, wird die Beobachtung verstärkt. Spezialisten und Bevölkerung werden angewiesen, beim Aufsammlen Handschuhe zu tragen, um den Kontakt mit dem Schleim der Schnecke zu vermeiden, und gewöhnliches Salz oder Kalk für deren Vernichtung zu benutzen. Auch in den Schulen werden Schüler und Eltern davon gewarnt, diese Schnecke ohne Schutzmaßnahmen anzufassen.

Die afrikanische Riesenschnecke (*Lissachatina fulica*) wird weltweit als die am meisten invasive Spezies angesehen. Ihre Heimat ist im Osten Afrikas und sie ist, nachdem im 19. Jahrhundert die durch den Menschen erfolgte Verbreitung ihren Anfang nahm, im gesamten tropischen Gürtel zu finden. Sie ist eines der größten Weichtiere, die es an Land gibt, und ihr Schneckenhaus kann eine Länge von 20 cm erreichen.

Es handelt sich um eine zwitterige Art, die aber eine hohe Tendenz zur gegenseitigen Befruchtung aufweist. Das führt zu genetischer Vielfalt und Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Bedingungen. Ihr erstes Erscheinen in Kuba wurde im Januar 2014 registriert.

### FÜNF TITEL BEIM BOXTURNIER VON ÚSTI NAD LABEM

Der kubanische Präsident Miguel Díaz-Canel Bermúdez beglückwünschte auf seinem Twitter-Account die Boxer, die die fünf Goldmedaillen beim Grand Prix von Ústi nad Labem, Tschechische Republik, gewannen.

In gleicher Weise gratulierte der Staatschef dem jungen José Ramón Peñier, der den Titel beim Kanu-Weltcup in Poznan, Polen, holte.

Im Finale von Ústi nad Labem gewann der amtierende Weltmeister Yosbany Veitia (52 kg) einstimmig gegen den Franzosen Bilal Bennamea, der ihn letzten Monat noch in einem Ländervergleich Kuba-Frankreich geschlagen hatte, während der WM-Titeltäger Andy Cruz (63 kg) den Thailänder Wong Somchay besiegte.

Der dreifache Weltmeister Julio César La Cruz (81 kg) setzte sich gegen den Deutschen Ibragim Bazuev durch, den er bereits im Endkampf der Weltmeisterschaften von Hamburg 2017 geschlagen hatte. Und in einer weiteren Revanche dominierte Weltmeister und Olympiasieger Arlén López (75 kg) über den Italiener Salvatore Cavallaro.

Superschwergewichtler Dainier Pero beschloss das Turnier mit einem Triumph über den Brasilianer Joel Silva. So brachte Kuba es am Ende auf fünf Goldmedaillen. Erlsandy Savón (91 kg) gewann Bronze. (*Granma*) •